



Braunlager Zeitung



Kostenloses Anzeigen- u. Mitteilungsblatt
 vom Xento Verlag aus Braunlage für die Stadt Braunlage und den Harz
 Für die am Anfang Juli 2013 erscheinende Juli-Ausgabe ist
 Redaktionsschluß am 20. und Anzeigenschluß am 24. Juni 2013
 Email: braunlager-zeitung@gmx.de www.Braunlager-Zeitung.de
 Redaktion : Telefon (05520) 92056 Anzeigen: (05520) 999499

8. Jahrgang Nr. 74

Juni 2013

unabhängig, überparteilich



Gerade flügge gewordene Raufußkäuze (*Aegolius funereus*). Da das Vorkommen dieser nachtaktiven Eulenart im Harz bei Gästen und Einheimischen weitgehend unbekannt ist, werden wir in einer der folgenden Ausgaben der Braunlager Zeitung einen ausführlichen Bericht über sie veröffentlichen.
 Foto: Dr. Ortwin Schwerdtfeger

Vertrauen Sie dem Fachmann

Ihr Altgold ist Geld wert!

 Zahngold auch mit Zähnen

Barankauf
Sprechen Sie mit uns ...
... bevor Sie verkaufen!



Juwelier · Gold- und Platinschmiede
Meisterwerkstatt für moderne und antike Uhren

Thomas Dinger
Herzog-Wilhelm-Straße 66 • 38667 Bad Harzburg
Telefon (0 53 22) 28 98
dinger@gmx.de

**DIE WILDKATZE
BRAUCHT MÄUSE.
UND ZWAR IHRE.**



Bewahren Sie die Wildkatze vor dem Aussterben.
Mit Ihrer Spende: Bank für Sozialwirtschaft in Köln,
Konto-Nr. 8280208, BLZ 370 205 00, www.bund.net





Raumausstatter Dieckmann GmbH
Für Ausstattungen in Elbingerode

Tel.: 03 94 54 - 4 23 66
Fax: 03 94 54 - 4 45 95
www.raumausstatterdieckmann.de
Wasserstraße 8 / 38875 Elbingerode

Teppichboden Gardinen Tapeten Sonnenschutz

Lokaler ärztl. Notdienst Braunlage:
05520-2720
Sprechstunden in der Praxis Dr. Kobarg
Herzog-Wilhelm-Str. 30:
Freitagabend von 17 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag und
an allen Feiertagen von 11 bis 12 Uhr

Zentraler ärztl. Notdienst:
Krankenhaus Goslar
Telefon
01805-112-045-3

Post Apotheke Braunlage
Marktstr. 5
Notdienst-Handy:
0172-5411036

Augenärzte:
01805-112 045 6
HNO-Ärzte:
01805-112 045 7
Kinderärzte:
01805-112 045 5

Die nächste Ausgabe
Ihrer
Braunlager Zeitung
erscheint
Anfang Juli

Stadt Braunlage

Rathaus Braunlage 0 55 20 / 940-0
Telefax-Nummer 0 55 20 / 940 222
0 55 20 / 940 233
Verw. Außenstelle Hohegeiß 0 55 83 / 630
Öffnungszeiten Do: 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr
e-mail stadt@stadt-braunlage.de
Internet www.braunlage.de
Postanschrift Stadt Braunlage,
Herzog-Johann-Albrecht-Str. 2,
38700 Braunlage
Stadt Braunlage, Postfach 1140,
38691 Braunlage

oder

Öffnungszeiten Mo.-Fr. 08:30 Uhr bis 12:00 Uhr
Do. 14:00 Uhr bis 17:30 Uhr

Bürgermeisteramt
Bürgermeister Herr Stefan Grote 940101
Sekretariat Frau Weiß 940102
Allg. Vertr. des Bürgermeisters Herr Kämpfert 940103
Hauptamt
Amtsleiterin Frau Peinemann 940110
Personalangelegenheiten Frau J. Nagel 940111
Allgemeine Verwaltung/Wahlen Herr D. Ullrich 940112
Standesamt Frau Weber 940114
Kindergärten / Schulwesen Frau Weber 940114
Sachbearbeiterin Frau Humphrys 940115
Friedhofsamt Frau Weiß 940102
Kämmerei
Amtsleiter Herr Kämpfert 940103
Sachbearbeiterin Frau Frielingdorf 940120
Liegenschaften Herr Baumgarten 940121
Sachbearbeiterin Frau Hennig 940126
Sachbearbeiterin Frau Metzger 940146
Steuern, Gebühren, Beiträge
Sachbearbeiter Herr P. Ullrich 940123
Sachbearbeiterin Frau Klank 940124
Sachbearbeiterin Frau Hühne 940122
Stadtkasse
Kassenleiter Herr Ströher 940125
Sachbearbeiter Herr Bauch 940127
Sachbearbeiter Herr Völker 940128
Sachbearbeiter Herr Henkel 940129
Ordnungsamt
Amtsleitung Herr Kaps 940130
Sachbearbeiter Herr Müller 940131
Sachbearbeiterin Frau Lange 940132
Politesse Frau Rust 940134
Einwohnermeldewesen Frau Wolf 940137
Einwohnermeldewesen Frau Marth 940138
Bauamt
Amtsleiter Herr Neu 940140
Sachbearbeiterin Frau R. Nagel 940141
Städtische Betriebe
Betriebsleitung Herr Peters 804 98-10
Sachbearbeiterin Frau Wagner 804 98-11
Sachbearbeiter Herr Jordan 804 98-13
Sachbearbeiter Herr Kessner 804 98-12
Bauhof Braunlage Vorarbeiter 804 98-14
Telefax 804 98-28
Kläranlage Braunlage 923261
Bauhof Hohegeiß 05583 / 1391
Kläranlage Hohegeiß 05583 / 939064
Bereitschaftsdienst Funkruf 0171 / 8229968
Funkruf 0171 / 8229967
Verw. Außenstelle St. Andreasberg
Dr.-Willi-Bergmann-Str. 23 Telefon: 0 55 82/803-0
37444 St. Andreasberg Telefax 0 55 82/803-160
Öffnungszeiten
Montag-Freitag 08:30 Uhr bis 12:00 Uhr
Dienstag-Donnerstag 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Claudia Dunkel 0 55 82 / 8 03 25
Kenneth Schuller 0 55 82 / 8 03 26
Schulen
Gymnasium Elbingeröder Str. 11 804610
Haupt- und Realschule Elbingeröder Str. 11 804620
Sporthalle Elbingeröder Str. 11 804619
Grundschule (Wurmbergschule) v. Langen-Str. 11 3235
Grundschule Hohegeiß Hindenburgstr. 05583/320
Glückauf-Grundschule Andreasberg Katharina-Neufang-Str.33 05582/8335
Kindergärten
Braunlage „Bodezwerg“ Am Kurpark 3161
Hohegeiß „Mullewapp“ Hindenburgstraße 4 05583/633
Stadtbücherei
Leiter Dr. Kurt Schroeder-Promenade 1
Herr Linke 1209
Frauenbeauftragte
Frau Dea Buss, Am Hasselhof 1, 38700 Braunlage 05520/2577
Umweltschutzbeauftragter 05520/92055
Siegfried Richter, Königskrug

Die Braunlager Zeitung gratuliert herzlich

Geburtstagsjubiläen Braunlage
Heister, Dora 08.05. zum 98.Geburtstag
Kirchner, Helga 12.05. zum 82.Geburtstag
Grondey, Alfred 21.05. zum 88.Geburtstag
Machlitt, Magdalena 22.05. zum 87.Geburtstag
Krone, Else 26.05. zum 90.Geburtstag
Grube, Ilse 28.05. zum 93.Geburtstag

Der Goslarer Verein für Betreuung e.V. bietet Beratungsgespräche zum Thema: - Vorsorgevollmacht - Patientenverfügung - Betreuungsverfügung - an folgenden Tagen in

Braunlage, Donnerstag, 14.11.2013 von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr im „Besprechungszimmer“ des Rathauses, Eingang Dr. Vogeler Straße und **Sankt Andreasberg,** Mittwoch, 19.06.2013 von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr in der Außenstelle, Dr.-Willi-Bergmann-Str. 23, 37444 St. Andreasberg an.

Zusätzlich finden an jedem zweiten Freitag in der Zeit von **12:00 Uhr bis 15:00 Uhr** und an jedem letzten Montag in der Zeit von **15:30 Uhr bis 17:00 Uhr** Beratungsgespräche zu diesen Themen in den Diensträumen des Vereins, Bäringerstr. 24/25 (Sozialzentrum), Goslar, Telefon: 0 53 21/341916 o. 34 1917 statt:

14.06.2013, 24.06.2013, 13.09.2013, 30.09.2013, 11.10.2013, 28.10.2013, 08.11.2013, 25.11.2013.

Sterbefälle

Peter-Reiner Kleemann, Braunlage
* 11. 1. 1943 † 14. 5. 2013

Inge Meyer, geb. Deich, Braunlage
* 12. 8. 1928 † 17. 5. 2013

Die Veröffentlichungen der Sterbefälle finden nur nach Freigabe durch eine Unterschrift der Angehörigen statt.

Hohegeiß / Walkenried / Zorge / Wieda /Bad Sachsa Zentrales Notdienst-Telefon 116 117

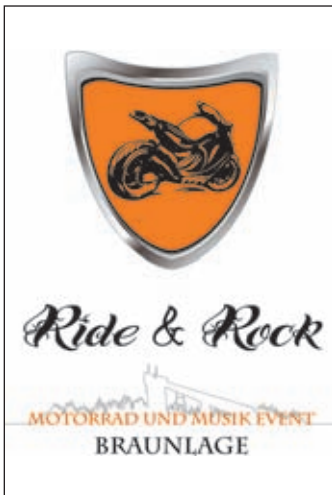
Braunlager Zeitung Ihre Mitmachzeitung
Tel.: 0 55 20 - 920 56 oder 999 499

Wir führen für Sie fachgerecht und preiswert aus:

Baumfällarbeiten aller Art und überall
Großbaumfällung • Baumpflege
Neupflanzung von Bäumen
Entsorgung des Schnittgutes • Heckenpflege

Forstunternehmen Stipo Vukadin
38700 Braunlage • Tel. 0173/2923159 oder 05520/92056

Ride & Rock Motorrad- & Musikevent in Braunlage



ver das für viele Unmögliche zeigen. Die Showbühne ist ganztägig in der Hand von radio SAW und Moderator Ted Stanetzky. Die Bands „The Pace“ und „Tender Years“ sind tagsüber live on stage, bevor ab 19:30 Uhr bei der radio SAW-Party die Rockband „Spritzkuchen“, SAW-Dancer und DJ aufeinandertreffen. Mit den Minibikes von Yamaha kommen auch die kleinen Gäste auf einer gesicherten Kindermotorradbahn schon in den Genuss des

Fahrtwindes und können beweisen, dass sie Benzin im Blut haben.

Die Ausstellung der Oldtimerfreunde Harz-Heide zeigt Motorräder aus Großvaters Zeiten. Sicher erkennt der ein oder andere Gast das Bike von Opa wieder.

Ganz das Gegenteil zeigt die Firma TS-Machine: Spezialumbauten, Veredelung und Tuning nach Kundenwunsch.

Für den sicheren Motorradspaß leistet die Verkehrswacht viel Präventionsarbeit

und ist auch bei Ride & Rock offen für alle Fragen. Was zum Beispiel die richtige Motorradbekleidung ausmacht, wird bei einem Schleiftest veranschaulicht. Bei der Fahrt am Simulator zeigt sich, wie viel Konzentration ein Biker braucht. Auch der ADAC informiert vor Ort über sein Leistungsspektrum. Egal ob es sich dabei um Prävention oder um die Hilfe im Fall des Falles handelt.

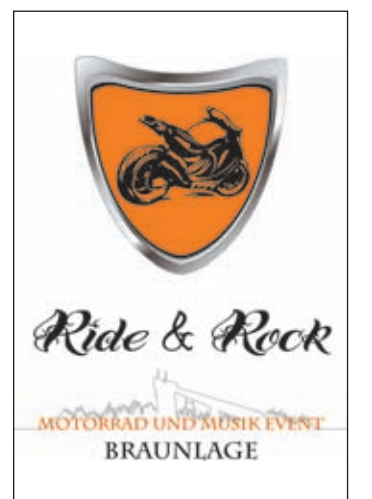
Die Veranstalterin, Daniela Malich von „Dein Hotel“, hofft auf bestes Biker-Wetter und freut sich auf die Veranstaltung, die sie in Kooperation mit dem Marketingbeirat der Stadt Braunlage und der Braunlage Tourismus GmbH organisiert hat.

Neugierig geworden? Mehr Infos zu Ride & Rock gibt es unter www.rideandrock.de

Braunlage. Am Samstag, den 15.06.2013 öffnet erstmals das Motorrad- und Musikevent Ride & Rock in Braunlage seine Tore. Nicht nur Biker und Motorradfans sind ab 10 Uhr auf dem Großparkplatz herzlich willkommen, sondern auch Freunde guter Livemusik und Familien. Und das Beste: Der Eintritt bei Ride & Rock ist frei.

Das Herz jedes Bikers wird höher schlagen, wenn ausgewählte Motorrad-Modelle der Marken BMW, Harley Davidson, Ducati, Suzuki und KTM darauf warten in den Kurven rund um Braunlage auf einer kleinen Tour getestet zu werden.

Außerdem wird der Deutsche Vizemeister im Stuntriding, Bastian Buchan, mit seiner Show auf der Aprilia Shi-



FACHÄRZTLICHE AMBULANZ DR. BARNER

Saeed Hadad
Facharzt für Orthopädie
Anmeldung Tel.: (0 53 21) 21 02 6

Dr. Andrea Kulp
Fachärztin für Gynäkologie
Anmeldung Tel.: (0 53 22) 51 12 2

Dr. Christoph Engelhardt
Facharzt für Kardiologie
Anmeldung Tel.: (0 53 21) 81 05 6

AMBULANTE PHYSIOTHERAPIE DR. BARNER

Anmeldung Tel.: (0 55 20) 80 42 25

KRANKENHAUS & SANATORIUM DR. BARNER FACHKLINIK FÜR PSYCHOSOMATIK UND INNERE MEDIZIN

Dr. Barner Str. 1 • 38700 Braunlage/Harz
Tel: (0 55 20) 80 40

Braunlager Zeitung

Impressum

Herausgeber und Verleger
Christoph M. Richter

Verantwortlicher Redakteur für allgemeine Texte
Christoph M. Richter

Direkt-Email Redaktion:
braunlager-zeitung@gmx.de
Tel. 05520-92056
Fax 05520-92057

Anzeigenmarketing
Chr. M. Richter
Vera Richter
Tel. 05520-999499
Tel. 05520-92056

Direkt-Email Anzeigen:
xento-anzeigen@gmx.de

Verlag, Herstellung, Anzeigen
Xento Verlag, Königskrug 15
38700 Braunlage
Tel. 05520-92056
Fax 05520-92057

Email Xento Verlag
Xento-Verlag@gmx.de

Druck
DRUCKZENTRUM
BRAUNSCHWEIG GmbH & Co KG
Christian-Pommer-Str. 45
38112 Braunschweig

Anzeigenpreisliste
Nr. 12 vom 01.06.2012

Für Notdienstangaben keine Gewähr
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder - nicht unbedingt die der Redaktion.

Taxi & Mietwagen Service Hoff

0 55 20 / **9 2 3 3 0 4**

M. Hoff, 38700 Braunlage, Bahnhof Str. 11

- Großraumlösungen 8 Personen
- Krankenfahrten sitzend
- Harzrundfahrten
- Kurierfahrten



Mitglieder des Harzklubzweigsvereins Braunlage sammeln wieder viel Müll



Braunlage. Auch in diesem Jahr waren wieder viele fleißige Helfer des Harzklubzweigsvereins Braunlage mit ihrem Vorsitzenden Albert Baumann in der Umgebung der Stadt unterwegs und haben die Natur von Unrat befreit. Wegen des langen Winters und des anschließenden schlechten

Wetters konnten sie dieses Jahr erst etwas später als in den Jahren vorher tätig werden. Mehr als ca. 8 Tonnen Müll haben sie eingesammelt und für den Abtransport zur Mülldeponie bereit gestellt. Es ist schon erstaunlich, was manche Mitmenschen so alles in der freien Landschaft, in

Natur- und Landschaftsschutzgebieten, auf Bergwiesen, entlang von Straßen und im Wald hinter ihren Grundstücken widerrechtlich entsorgen.

Gott sei Dank gibt es Mitmenschen, die in ihrer Freizeit uneigennützig helfen, diesen Müll wieder zu entfernen, die sich vorbildlich verhalten. Die

Mitglieder des Harzklubzweigsvereins Braunlage gehen schon viele Jahre zu ihnen, die Müllsammelaktionen des Vereins haben schon eine lange Tradition. Dafür sei ihnen an dieser Stelle einmal herzlich gedankt!

S. Richter

Kinderkrebstation des Universitätsklinikums Göttingen erhält Spende des Maritim Hotels Braunlage

Los-Tombola für krebserkrankte Kinder

Braunlage/Göttingen (umg). Bereits zum neunten Mal hat das Maritim Hotel Braunlage zugunsten der jungen Patientinnen und Patienten der Kinderkrebstation der Abteilung Pädiatrische Hämatologie und Onkologie der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der Universitätsmedizin Göttingen eine Los-Tombola veranstaltet. Dabei sind 837 Euro zusammengekommen. Die Spenden-Tombola fand statt auf dem „Ball der Stadt Braunlage“. Der Ball wird organisiert vom Maritim Hotel.

Die Spende an die Kinderkrebstation der UMG überreichten Klaus Helmut Voss, Direktor des Maritim Hotel Braunlage, und Sonja Lachnit, Verkaufsleiterin Maritim Hotel Braunlage, an die Kinder der Station 4031.

„Ich bin zwar erst seit zwei Monaten im neuen Amt als Direktor des Maritim-Hotels“, sagt Klaus Helmut Voss, „aber ich empfinde diese Aktion als sehr wichtig. Wir haben den Ball zum zehnten Mal veranstaltet und bereits das neunte Mal gehen die Erlöse der Tombola an die Kinderkrebstation. Diese Tradition möchten wir gern beibehalten und uns anstrengen, dass wir nächstes Jahr noch mehr Geld



Freude, bei der Spendenübergabe: Maximilian (3 Jahre) und Mutter, Ingrid Kühnle (Oberärztin 4031), Klaus Helmut Voss (Direktor Maritim Braunlage), Ben Jakob (1,5 Jahre) und Mutter, Dr. Dr. André von Büren (Abteilungsleiter 4031), Sonja Lachnit (Verkaufsleiterin Maritim Braunlage) und davor mit Spendenscheck Laurenz (9 Jahre) und Samya (7 Jahre). Foto: umg

spenden können.“ „Wir freuen uns über jede Spende, mit der wir den Kindern auf unserer Station eine Freude machen können. Vor allem Kinder, die mehrere Wochen oder Monate bei uns bleiben müssen, freuen sich über neue Spiele“, sagt Ingrid Kühnle, Oberärztin

Station 4031. **Spendenkonto Kinderkrebstation: Sparkasse Göttingen, Bankleitzahl 26050001, Kontonummer 448, Kennwort: KST 1347980 „OnkoKind“ Weitere Informationen: Universitätsmedizin Göttingen,**

Georg-August-Universität Klinik für Kinder- und Jugendmedizin – Abteilung Pädiatrische Hämatologie und Onkologie Prof. Dr. Christof Kramm, Telefon 0551 / 39-6202 paedonko@med.uni-goettingen.de

Diederich
HEIZÖL - KOHLEN

Aus unserem Sortiment:
Streusalz • Propangas
Rindenmulch • Blumenerde
Torf mit/ohne Dünger

38700 BRAUNLAGE
BAHNHOFSTR. 20
☎ 05520/451

Gesundheit direkt - nicht über Umwege
Wurmberg-Apotheke
Herzog-Wilhelm-Str. 31a • 38700 Braunlage
05520 - 93100
Für Sie - bis ans Krankenbett

Ihr Vertrauen | Unser Service

RIALTO
RISTORANTE - PIZZARIA
LIEFERSERVICE
BRUSCHETTERIA - EIS-CAFÉ - TERRASSE

Herzog-Wilhelm-Straße 27
38700 Braunlage
Telefon 0 55 20 / 34 94

Fleischer-Fachgeschäfte
Lambertz
Harzer Wurstspezialitäten
Party-Service

Zuckertüten Buffet

- *Nudeln mit Tomatensoße
- *magerer Schweinebraten mit Soße
- *Sommersalat
- *Krautsalat
- *warmer Kartoffelsalat
- *kleine Frikadellen und Schnitzel
- *Käsespieße mit Obst
- *Butter und Knobidipp
- *kleine Partybrötchen
- *Götterspeise mit Vanillesoße

ab 12 Pers., pro Pers. 9,95

Weitere Infos entnehmen Sie bitte unserem Party-Heft oder sprechen Sie uns persönlich an.

Tel. 05586/529
Fax 05586/8274
info@fleischerei-lambertz.de
www.fleischerei-lambertz.de

Neuer Trikotsatz für die F-Jugend-Mannschaft des SV Braunlage



Die F-Jugend-Mannschaft des SV Braunlage mit Familie Fleischhacker und Trainern.

Foto: priv.

Dank der freundlichen Unterstützung der Familie Fleischhacker vom ROMANTIK HOTEL ZUR TANNE bestreitet die F-Jugend-Mannschaft des SV Braunlage ihre Partien in einem schicken neuen roten Trikotsatz! Direkt nach der Trikotübergabe durch die Familie Fleischhacker trugen die Kinder voller Stolz beim Meisterschaftsspiel ihre neuen Trikots zum ersten Sieg. Im Namen des Vereins, aller Spieler, Eltern und Trainern bedanken wir uns recht herzlich für dieses Sponsoring.

Jan Stadel
Trainer und Jugendleiter
SV Braunlage

Schauen Sie einfach mal bei uns rein...

In unserem Fan-Shop bekommen Sie alles rund um Schierker Feuerstein.

Besuchen Sie uns auch auf Facebook!

SCHIERKER FEUERSTEIN GmbH & Co. KG

Brockenstr. 3
38879 Schierke
Tel. 039455372

Öffnungszeiten:
Mo./Di./Do./Fr.: 9:00 - 13:00 Uhr / 14:00 - 17:30 Uhr
Mittwoch: 9:00 - 13:00 Uhr
Samstag: 9:00 - 12:00 Uhr
www.schierker-feuerstein.de

Veranstaltungen Braunlage

Juni

täglich um 12:00 Uhr Brocken, Eingang Brockenhaus:
Mit den Rangern einmal um die Brockenkuppe
(ca. 1 Stunde)

Montag – Freitag (außer Feiertag)
11:30 Uhr und 14:00 Uhr Brocken,
Eingang Wetterwarte: Brockenpark im Blütenzauber
Deutschlands ältester Hochgebirgspflanzgarten
(Führung ca. 45 Minuten)

Dienstag, 04. Juni

13:00 Wanderung nach Tanne, Einkehr; Busrückf. 10 km,
Wanderf.: F. Hoppe, Treff.: H.-Jasper-Platz
20:00 Kurgastz.: Dia-Vortrag auf Großbildleinwand,
„Harzreise auf Goethes Spuren“, Ref.: F. Schwarz

Mittwoch, 05. Juni

13:00 Wanderung, Triftweg, Auerhahnbalz, Königskrug,
Wanderf.: K. Brumme, Treff.: Heinrich-Jasper-Platz

Donnerstag, 06. Juni

10:00 – 12:00 Stadtbücherei: Bücherflohmarkt
13:00 Wanderung, Bodefälle, Dreieckiger Pfahl,
Oderbrück, Einkehr und Busrückfahrt. 10 km,
Wanderf.: G. Bendel, Treff.: H.-Jasper-Platz
15:00 – 18:00 Stadtbücherei: Bücherflohmarkt

Freitag, 07. Juni

13:00 Busfahrt bis St. Andreasberg, Jordanshöhe,
Wanderung ins Odertal, Silberteich, Einkehr.
Wanderf.: K. Brumme, Treff.: Heinrich-Jasper-Platz

Samstag, 08. Juni

10:00 Hohegeiß: Ebersberg MTB Marathon
09:30 Mit den Rangern durch den Nationalpark.
6 km, ca. 3 Std., Treff.: Auffahrt zum Maritim
20:00 Kurgastz.:Konzert der Original Wolga-Kosaken

Dienstags bis Sonntags
10:15 Uhr bis 12:15 Uhr und 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Im Kurgastzentrum Braunlage
Musikalische Unterhaltung mit der Entertainerin
Susan-Lole
12. Juni - Konzertfrei

Montag, 10. Juni

13:00 Wanderung, Triftweg, Kl. Bodestr., Moosbrücke,
Alter Steinbruch, mit Einkehr. ca. 10 km,
Wanderf.: S. Jun, Treff.: Heinrich-Jasper-Platz
20:00 Kurgastz.: „Willkommen im Harz“
Filmabend für die ganze Familie

Dienstag, 11. Juni

13:00 Wanderung nach Mandelholz, Busrückf. 10 km,
Wanderf.: G. Bendel, Treff.: Heinrich-Jasper-Platz

Mittwoch, 12. Juni

08:50 Wanderung auf den Brocken mit Rucksackverpfl.
Wanderf.: K. Brumme, Treff.: Trinitatiskirche
13:30 Wandertreffschild Jugendherberge:
Wanderung mit den Rangern. Mythos Natur
Erlebniswanderung auf dem Naturmythenpfad

Donnerstag, 13. Juni

13:00 Wanderung Altes Forsthaus, Spinne, Königskrug,
Wanderf.: F. Hoppe, Treff.: Heinrich-Jasper-Platz
20:00 Kurgastz.: Vortrag auf Großbildleinwand,
„Eine Wanderung durch die Sagenwelt des
Harzes“. Ref.: Friedemann Schwarz / Hohegeiß

Freitag, 14. Juni

13:00 Wanderung: Alte Bahntrasse, Waldstraße zum
Bodetal und Weiße Brücken, Einkehr. 10 km,
Wanderf.: G. Bendel, Treff.: Heinrich-Jasper-Platz

Samstag, 15. Juni

09:30 Mit den Rangern durch den Nationalpark.
Treff.: Wandertreffschild Auffahrt Maritim
10:00 Großparkplatz: Ride & Rock Motorradtreff bei
Live-Musik
19:30 Trinitatiskirche: Gospelchorkonzert mit den
Holler Gospel Singers

Montag, 17. Juni

13:00 Wanderung: Bodewasserfällen, Bärenbrücke
Alter Steinbruch, Einkehr. Länge: 10 km,
Wanderf.: S. Jung, Treff.: Heinrich-Jasper-Platz

Dienstag, 18. Juni

13:00 Wanderung, Königskrug, Achtermann, 10 km,
Wanderf.: F. Hoppe, Treff.: Heinrich-Jasper-Platz

Mittwoch, 19. Juni

13:00 Wanderung nach Schierke, Einkehr, Busrückf..
Wanderf.: G. Bendel, Treff.: Heinrich-Jasper-Platz

Donnerstag, 20. Juni

13:00 Busfahrt zur Heimathütte. Wanderung durch
das Wolfsbachtal, Dicke Tannen, Busrückfahrt.
Wanderf.: F. Hoppe, Treff.: Heinrich-Jasper-Platz

07. und 21. Juni - um 20:00 Uhr im Kurgastzentrum:

Harzheimatabend

Traditionelle harztypische Lieder und Musikstücke,
verfeinert mit Jodeln und Peitschen knallen

Samstag, 22. Juni

09:30 Mit den Rangern durch den Nationalpark.
6 km, 3 Std., Treff.: Treffschild Auffahrt Maritim
14:00 3. Sautrogrennen auf dem Kurparkteich

Montag, 24. Juni

13:00 Wanderung, Kaiserweg zur Lausebuche,
durch das Kronenbachtal und über Hasselkopf,
Wanderf.: S. Jung, Treff.: Heinrich-Jasper-Platz

Dienstag, 25. Juni

13:00 Busfahrt bis Hohegeiß, Raabestraße, Wanderung
nach Benneckenstein und Sorge mit Einkehr
Taxirückf. 10 km, Wanderf.: K. Brumme,
Treff.: Heinrich-Jasper-Platz
20:00 Kurgastz.: Vortrag auf Leinwand, „Im Grünen
Band über den Harz“. Wandern auf dem
Grenzweg. Ref.: Friedemann Schwarz/Hohegeiß

Mittwoch, 26. Juni

13:00 Wanderung: Alter Bahndamm, Taternplatz,
Kartoffeldenkmal, Hasselkopf, Einkehr. 10 km,
Wanderf.: S. Jung, Treff.: Heinrich-Jasper-Platz

Jeden Mittwoch im Kurgastzentrum
15.00 Uhr im Spielzimmer
Bridge mit der Braunlager Bridgegruppe

Donnerstag, 27. Juni

13:00 Busf. bis Sonnenberg, Wanderung Clauthaler
Flutgraben, Sonnenkappe, Oderteich Ostseite
Planweg, Königskrug, Alte Harzburger Str.
(Möglichkeit Linien-Busrückf. Königskrug).
Wanderf.: K. Brumme, Treff.: Heinrich-Jasper-Platz
16:00-18:00 Kurgastz.: Harmonika Orchester Notenzauber,
Europas größtes Mundharmonika Orchester.
Eintritt frei

Freitag, 28. Juni

13:00 Wanderung, Silberteich, Stölzerne Stiege,
Wanderf.: . Lohde, Treff.: Heinrich-Jasper-Platz

Samstag, 29. Juni

09:30 Mit den Rangern durch den Nationalpark.
6 km, ca. 3 Std., Treff.: Auffahrt zum Maritim

Jeden Montag

im Fernsehraum des Kurgastzentrums Braunlage:
ab 10:00 Uhr

Gästebegrüßung durch den Kurdirektor,
kostenlose Ortsführung mit dem Kur- u. Verkehrsverein

Wintersportverein Wieda e. V. von 1923

Südharzer Vital-Lauf am Samstag, den 15. Juni 2013, in Bad Sachsa und Wieda

Wieda. Am Samstag, den 15. Juni 2013, findet der 4. Südharzer Vital-Lauf im Rahmen des 16. Sommer-Lauffestes statt. Nachdem die Veranstaltung im vergangenen Jahr

Halbmarathon mit Start in Bad Sachsa, über Eulingswiese nach Wieda führend, dem gesamten Ortsverlauf folgend und über den Ravensberg zurück.

Neben dem Vitallauf wird ein anspruchsvoller Berglauf über Wieda und den Ravensberg angeboten. Die Strecke eignet sich für einen Halbmarathon und ist 21,1 Kilometer

für Kinder bis 16 Jahre zu zahlen.

Die Startgelder für die Kinder werden von verschiedenen Sponsoren übernommen.

Für Online-Anmelder wird eine Tombola ausgerichtet.

Gegen Vorlage der Startnummer kann an diesem Tag für 1 Std das Salztalparadies genutzt werden.

Alle Läufe werden nach dem Punktesystem des Südniedersachsen-Cups 2013 gewertet. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie auf www.suedniedersachsen-cup.de. Auf bestimmten Streckenabschnitten werden auch Nordic Walking/Walking angeboten. Zudem gibt es einen „Kiddy-Run“ in Länge von 1,4 Kilometern.

Mehr über das 16. Sommer-Lauffest erfahren Sie bei der Tourist-Information Bad Sachsa oder unter www.wsv-wieda.com.



von den Teilnehmern sehr positiv aufgenommen wurde, hofft der WSV auch in diesem Jahr wieder auf ein großes Teilnehmerfeld.

Für alle Strecken liegt der Start/Zielbereich wieder in der Hindenburgstraße, Bad Sachsa, Höhe Biergarten des Vital-Hotels Best Western. Im Programm stehen ein

Der 4. Südharzer Vital-Lauf führt die Teilnehmer fünf oder zehn Kilometer über eine Wald-, Park- und Stadtstrecke in Bad Sachsa. Ein Drittel der Laufstrecke hat eine leichte Steigung, der Rest verläuft auf flachem Gelände.

lang. Voranmeldungen für alle Läufe werden bis zum 14. Juni per Online-Anmeldung entgegengenommen. Nachmeldungen bis 1 Std vor Start möglich. Zzgl. 3,00 Euro.

Als Startgeld sind 9,00 Euro für Erwachsene und 5,00 Euro

Geschossen wird wie folgt:

- eine Mannschaft besteht aus max. 4 Teilnehmern, pro Teilnehmer werden 10 Schuss KK-Auflage und 5 Schuss Probe abgegeben
- Die Mannschaft kann auch mit einem jugendlichen (12-16 Jahre) Luftgewehrschützen aufgefüllt werden.
- die besten 3 Schützen pro Team kommen in die Wertung
- pro Mannschaft darf nur eine aktive Schützin bzw. Schütze gemeldet werden.
- Das Startgeld beträgt je Mannschaft 10,00 € inkl. Munition
- Trainieren kann man Dienstags und Donnerstags von 17.30 - 19.00 Uhr auf dem Schießstand
- Die Siegerehrung (Urkunden für alle Teams) und Pokalübergabe an die besten 3 Mannschaften je Wettbewerb sowie einen Preis für den besten nicht aktiven Schützen u. für die beste nicht aktive Schützin findet am selben Tag auf dem Schießstand statt.

Für das leibliche Wohl ist natürlich auch gesorgt

Samstag, 15. Juni 2013

ab 13.30 Uhr

im Schießstand Braunlage

Die Braunlager
Schützengesellschaft
von 1689 e.V.
lädt ein zur

Stadtmeisterschaft

für Betriebe, Vereine, Vereinigungen & Dienststellen

Teilnahmeberechtigt für Kleinkaliber ab 16 Jahre
sowie
Luftgewehrschießen für Jugendliche von 12 - 15 Jahre
und
Lichtpunktschießen für Kinder/Schüler von 7 - 11 Jahre

weltere Info's unter:
www.braunlager-schuetzengesellschaft.de
oder

Oberschützenmeister Stefan Deppe, Telefon: 0 55 20 / 33 89

Neuwahlen und Ehrungen beim CDU-Stadtverband

Braunlage. Eine umfangreiche Tagesordnung hatte die CDU bei ihrer diesjährigen Jahreshauptversammlung im Gasthaus „Zur Erholung“ abzuarbeiten. Es waren Mitglieder aus Braunlage, St. Andreasberg und Hohegeiß zugegen, da die CDU ihre drei Verbände schon frühzeitig zu einem gemeinsamen Stadtverband zusammengeschlossen hatte. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Stadtverbands, Uwe Meyer, folgte zunächst die Ehrung langjähriger Mitglieder. Auf 40 Jahre Mitgliedschaft in der CDU können August Bock (St. Andreasberg) und Karl-Günther Fischer (Braunlage) zurückblicken. Seit 25 Jahren sind Wolfgang Hoffmann (St. Andreasberg) und Bruno Schrader (Braunlage) dabei. Mit Ausnahme von Bruno Schrader waren die 3 anderen Geehrten in den ehemaligen Stadträten von Braunlage und St. Andreasberg aktiv, Karl-Günther Fischer war außerdem als Kreistagsabgeordneter in Goslar tätig.

Uwe Meyer erwähnte in dem Bericht des Vorsitzenden alle Aktivitäten der CDU im zurückliegenden Jahr und wies besonders auf das gute Abschneiden der Partei bei der Landtagswahl im Januar hin. In der Stadt Braunlage hatte Rudolf Götz das prozentual beste Ergebnis erreicht und insge-

samt seinen Wahlkreis direkt gewonnen. Im Herbst will der Landtagsabgeordnete sich bedanken und zu einer Party einladen, die in Braunlage stattfinden wird. Schatzmeister Rolf-Michael Stropel konnte anschließend über einen stattlichen Kassenbestand berichten. Der CDU-Stadtverband steht finanziell auf soliden Beinen. Anschließend richtete Landratskandidat Bernd Preuth kurze Grußworte an die Versammlung und bat um Unterstützung bei der Wahl am 2. Juni 2013. Die wichtigsten kommunalpolitischen Themen sprach der Vorsitzende der CDU-Ratsfraktion, Albert Baumann, an. Er unterstrich, dass die CDU mit 9 Mitgliedern die mit Abstand stärkste Ratsfraktion stellt und viele ihrer Vorstellungen für die 3 Orte durchsetzen konnte. Auf geringes Engagement von Bürgermeister Grote sei zurückzuführen, dass die Ruine des ehemaligen Kurhotels „Rögener“ noch immer das Stadtbild verschandelt, führte Albert Baumann aus. Die CDU habe dafür gesorgt, dass die Bauruine im Rahmen einer Ausweitung des Sanierungsgebietes in dieses mit aufgenommen worden ist. Der Streit um das Eigentum sei entschieden, inzwischen steht der ehemalige Eigentümer wieder im Grundbuch. Nun sei es Aufgabe des Bürgermeisters dafür zu sor-

gen, dass rückständige Steuern und Abgaben als Sicherungshypothek ins Grundbuch eingetragen und dann die Zwangsversteigerung betrieben wird. Einmal könne die Stadt mit steigern und das Objekt für einen geringen Preis zum Abbruch erwerben. Sollte es einen ernsthaften Investor geben, der das Objekt ersteigert, könne dies der Stadt auch nur nutzen, so Albert Baumann abschließend. Weiter ging der Fraktionsvorsitzende auf das Wurmbergprojekt ein und machte deutlich, dass Braunlage großes Glück hatte, dass dieses wichtige Vorhaben vor der Landtagswahl unter „Dach und Fach“ war. Bei der neuen rot-grünen Landesregierung hätte Niedersachsen kaum einen Zuschuss an die Seilbahn in Höhe von 2 Millionen Euro gezahlt. Die Grünen hatten das Projekt - erfolglos - bekämpft und den Wurmberg als „gigantische Geldverschwendung“ bezeichnet, so Baumann weiter.

Auch auf Themen aus St. Andreasberg und Hohegeiß ging Albert Baumann in seinem Bericht ein.

Kreistagsabgeordneter Dr. Günter Benne berichtete über die Arbeit im Kreistag Goslar. Es sprach verschiedene Themen an und ging besonders auf das Problem der Altlasten in der Kreismülldeponie ein. Hier, so Dr. Benne, werden

viele Millionen Euro für die notwendige Sanierung anfallen. Dabei müsse genau darauf geachtet werden, dass diese Kosten nicht dem Verbraucher über die Müllabfuhrgebühren „aufgehaldet“ werden.

In der anschließenden Neuwahl des Vorstandes wurde Uwe Meyer (Braunlage) erneut zum Vorsitzenden des CDU-Stadtverbandes gewählt. Seine beiden Stellvertreter sind wieder Karl-Heinz Plosteiner (St. Andreasberg) und Stefan Holitschke (Hohegeiß). Schatzmeister bleibt Rolf-Michael Stropel (Braunlage) und Schriftführerin wurde erneut Jutta Humm (St. Andreasberg). Bei den 5 Beisitzern gab es eine deutliche Verjüngung. Gewählt wurden Sarah Kladden (Braunlage), Kay-Morten Schenk (St. Andreasberg), Frederik Berger (Hohegeiß) und Karl-Herbert Düker (Braunlage). Stimmberechtigte Mitglieder des Vorstandes kraft Amtes sind die beiden Kreistagsabgeordneten Dr. Günter Benne (Braunlage) und Hartmut Humm (St. Andreasberg) sowie der Fraktionsvorsitzende im Stadtrat, Albert Baumann.

Zum Abschluss der Versammlung wurden noch 7 Delegierte und deren Vertreter gewählt, die den Stadtverband Braunlage beim Kreisparteitag in Goslar vertreten. /-gab

Naturfarben von **AURO**
natürlich meine Welt

Beratung Verkauf Verarbeitung

Malerarbeiten aller Art!

Mobil: 0160 / 94763815

Kellner
Breite Straße 2
37444 Sankt Andreasberg

Im Harz wachsen die Pil(s)e im Wald!

Oberharzer Getränkefachgroßhandel
Otto Hebestriet
Am Brandhai • 38700 Braunlage
Tel: (0 55 20) 13 30

www.otto-hebestriet.de

www.braunlager-zeitung.de

Auftakt in die Mattenskisprungsaison

Braunlage. In Rothenburg an der Saale sprangen die Sportler vom WSV Braunlage am 4. Mai 2013 in die neue Sommersaison.

Bei den Kleinsten gewann Nando Riemann vom WSV Braunlage mit zweimal 3,5 Metern seinen ersten Siegespokal! Lasse Banse wurde bei den Schülern 8/9 Dritter!

Auf der 40-Meter-Schanze konnte sich Leif-Mika Hülser mit 36 und 33,5 Metern den Silberpokal sichern.

Bei den Schülern 12/13 erreichte Lukas Rüscher Platz 5, Schwester Annika Platz 9.

Neueinsteigerin Emely Hundt wurde in der Offenen Klasse 2.!

Cedrik Langer startete eine Altersklasse höher auf der 60-Meter-Schanze. Er landete mit 54 und 52,5 Metern bei den Schülern 14/15 vor seinen Team-Kollegen Corvin Kühnel und Jannik Semlitsch souverän auf Platz 1.

11/12 männlich ging es knapp zu. So musste sich Cedrik Langer mit 0,8 Punkten Rückstand auf den Sieger mit Platz 3 zufrieden geben. Auf Platz 2 fehlten 0,3 Punkte! Leif Mika Hülser landete in diesem großen Starterfeld auf einem guten 5. Rang!

Bei den Schülern 13/14 sicherte sich Jannik Semlitsch

den Sieg, Lukas Rüscher wurde hier 6. Am Sonntag, 5. Mai 2013, ging es dann nach Rückershausen (NRW) zum ersten Ranglistenwettkampf dieses Jahres. Hier wurde Annika Rüscher bei den Schülerinnen 5. In der Schülerklasse 12/13 konnte sich Cedrik Langer mit den weitesten Sprüngen des Tages auf den ersten Rang set-

zen. Auch Jannik Semlitsch führt die Rangliste bei den Schülern 14/15 an! Lukas Rüscher ist derzeit 6.

Bei den Herren wurde Manuel Hermert 2., Timo Bartsch 5.

Das nächste Springen der Rangliste findet am 08.06.2013 in Wernigerode statt. -gal

Pfingsten: Dreifachsieg für Cedrik Langer

Braunlage. Am Samstag fand bei regnerischem Wetter auf den Brockenwegschanzen das erste Mattenskispringen dieser Saison statt.

Bei den Kleinsten gewann Nando Riemann vom WSV Braunlage mit zweimal 3,5 Metern seinen ersten Siegespokal! Lasse Banse wurde bei den Schülern 8/9 Dritter!

Auf der 40-Meter-Schanze konnte sich Leif-Mika Hülser mit 36 und 33,5 Metern den Silberpokal sichern.

Bei den Schülern 12/13 erreichte Lukas Rüscher Platz 5, Schwester Annika Platz 9.

Neueinsteigerin Emely Hundt wurde in der Offenen Klasse 2.!

Cedrik Langer startete eine Altersklasse höher auf der 60-Meter-Schanze. Er landete mit 54 und 52,5 Metern bei den Schülern 14/15 vor seinen Team-Kollegen Corvin Kühnel und Jannik Semlitsch souverän auf Platz 1.



Cedrik Langer landete in Braunlage vor seinen Teamkollegen Corvin Kühnel und Jannik Semlitsch auf Platz 1. Foto: -gal

Auch Manuel Hermert konnte mit 54,5 und 56,5 Metern die Jugend 16/17 zu seinen Gunsten entscheiden. Timo Bartsch wurde hier Dritter, Jens Koch 5.

Am Pfingstsonntag ging es dann für die WSV-Springer ins Sauerland. Am Vormittag wurde in Winterberg der Warsteiner-Pokal 2013 auf den Schanzen „Am Herrloh“ ausgetragen. Auch hier konnte sich Cedrik Langer gegen die Konkurrenz durchsetzen und siegte bei den Schülern 12/13. Bei den Schülern 14/15 mussten sich Corvin Kühnel und Jannik Semlitsch nur einem Springer aus Meinerzhagen geschlagen geben und wurden wiederum 2. und 3., Lukas Rüscher 11.

Am Abend ging es dann nach Willingen zum 1. Springen des Orenberg-Cups 2013. Hier holte sich Cedrik Langer auf der 45-Meter-Schanze in der AK 12/13 den dritten Sieg dieses Wochenendes! Auch in der AK 14/15 ging der Sieg nach Braunlage durch Corvin Kühnel. Jannik Semlitsch wurde 4., Lukas Rüscher 10. -gal

Bauunternehmen Manfred Göllner

- Mauerwerk u. Beton
- Naturstein
- Balkonsanierung
- Putz-, Estrich u. Fliesenarbeiten

Tel: 0 55 20 / 92 34 39 • Fax: 0 55 20 / 92 39 21
mobil: 01 73 / 746 20 93
bauunternehmen.goellner@web.de
Karl-Moritz-Weg 1 • 38700 Braunlage

Braunlager Zeitung
Ihre **Mitmachzeitung**
Tel.: 0 55 20 - 920 56
braunlager-zeitung.de

Qualität muss nicht teuer sein

Fachleute sind günstiger und besser

... und die Qualität der Arbeiten ist nicht zu toppen ...

Teppichhaus **Kaddatz**
Raumausstattung GMBH
Schulweg 2-4, 37441 Bad Sachsa
Tel. (05523) 3000-0, Fax 3000-21
www.teppichhaus.com

Farben • Tapeten • Teppiche
Bodenbeläge • Gardinen
Mo.-Fr. 8-18, Sa. 9-13 Uhr

Wiedaer Spellefest 2013

Wieda. Unter Führung des Bürgervereins „Pro Wieda“ wird in diesem Jahr das 35. Spellefest veranstaltet. Es wurde ein Festausschuss mit Mitgliedern verschiedener Vereine gegründet, um das 35. Spellefest, das am Sonntag, den 15. September 2013 stattfinden soll, vorzubereiten. Der Festausschuss hat schon zweimal getagt. Es wurden schon einige Vorschläge zum Ablauf etc. des Festes gemacht. So wird es z. B. bei der Stromversorgung Änderungen geben. Um die Standgelder in einem verträglichen Rahmen zu halten, werden an verschiedenen Stellen von der HarzEnergie Stromverteilkästen aufge-

stellt. Der Bürgerverein „Pro Wieda“ wär dankbar, wenn sich möglichst viele Bürger an der Vorbereitung des Wiedaer Spellefestes beteiligen würden. Er bittet alle Interessierten, ihm ihre Gedanken zur Ausgestaltung und zum gewünschten Ablauf des Festes mitzuteilen.

Bedanken möchte sich der Bürgerverein „Pro Wieda“ an dieser Stelle schon einmal bei dem bisherigen Veranstalter, dem Verein für Tourismus und Freizeit e. V. um die Familien Ludwig Marx und Time, für die in den Vorjahren in Verbindung mit dem Spellefest geleistete sehr gute Arbeit!

-HGP

NOT THE BIGGEST, BUT ONE OF THE BEST!

KINOWELT CENTRAL-LICHTSPIELE
Hauptstraße 42a • 05521 / 1012
37412 Herzberg am Harz

Drei Säle für mehr Auswahl!

Alle Säle komplett digital!

DIGITAL CINEMA
DOLBY 3D

www.kinowelt-online.de

Im Wettbewerb „Kulinarisches Niedersachsen“ werden die besten Lebensmittel aus niedersächsischen Regionen ausgezeichnet.

Von Bullenschluck und Auerochsen-Mettwurst



Niedersachsen gilt kulinarisch nicht gerade als sternverdrängt. Das ist ein Vorurteil. Auch in Niedersachsen gibt es Meister Ihres Faches, was die Herstellung erstklassiger Lebensmittel angeht. Beweisen will dies ein Wettbewerb, zu dem die Marketinggesellschaft der niedersächsischen Land- und Ernährungs-

wirtschaft e. V. seit 2010 jährlich aufruft. Gesucht: Nicht mehr und nicht weniger als die besten Lebensmittel Niedersachsens.

Jedes Jahr im März tagt eine Fachjury aus Spitzenköchen, Sensorikern, Feinkost- und Marketingfachleuten, um den aktuellen Jahrgang der „Kulinarischen Botschafter Niedersachsens“ auszuwählen. Die in den Augen der Jury besten Produkte werden im Juni jedes Jahres vom niedersächsischen Ministerpräsidenten, der auch Schirmherr des Wettbewerbes ist, mit einer Urkunde ausgezeichnet und auf einem „Markt der Kulinarischen Botschafter“ der Öffentlichkeit vorgestellt.

Seit der ersten Ausschreibung 2010 wurde die Auszeichnung 134-mal vergeben, 124 Produkte dürfen sich seither insgesamt mit dem Label schmücken, zehn wurden be-

reits mehrfach ausgezeichnet. Rund 350 Unternehmen mit fast 600 Produkten haben bisher am Wettbewerb teilgenommen. Damit hat sich die Ausschreibung zum wichtigen Benchmarking für die rund 700 überwiegend mittelständischen und regionalen Unternehmen der Ernährungsindustrie und des Lebensmittelhandwerks in Niedersachsen entwickelt. Zunehmend reagiert auch der Lebensmitteleinzelhandel auf diese Auszeichnung und räumt für prämierte Neuentdeckungen aus der Region Regalfächen frei. Denn regionale Produkte liegen in der Verbrauchergunst ganz weit vorne.

Von der Leberwurst bis zur Trüffelpraline, vom Himbeerlikör bis zum Dunkelbier reicht inzwischen die Auswahl. Unter den Gewinnern sind auch Besonderheiten wie die Aue-

rochsenmettwurst aus dem Naturreservat Elbtalau oder regionale Spirituosenspezialitäten wie der „Bullenschluck“ aus Diepholz. Die Juroren diskutieren Geschmackskomponenten und Verpackungsideen, philosophieren über die perfekte Farbe von Rhabarberschorle oder darüber, ob im Likör Trübstoffe sein dürfen oder eher nicht. Und immer heißt es riechen, schmecken und ganz genau hinschauen. Alle Produkte werden individuell von jedem Juror verkostet und nach einem Punkteschema bewertet. In der abschließenden Plenumsdiskussion fällt die letzte Entscheidung, welche Produkte 2013 das inzwischen begehrte Label bekommen.

Entstanden ist so ein einzigartiges Sortiment an Lebensmitteln, hergestellt von großen Markenartiklern wie von kleinen Handwerksbetrieben,

jedoch überwiegend von kleinen und kleinsten Unternehmen aus nahezu allen niedersächsischen Regionen. Produkte in Bio-Qualität gehören genauso dazu wie solche, die seit 100 Jahren unverändert hergestellt werden. Und auch Produktinnovationen oder ganz neue Produkte von Start-Ups tragen bereits das Botschafter-Label.

„Immer mehr Verbraucher wollen wissen, woher die Lebensmittel, die sie essen, kommen und wie sie hergestellt werden. Diese Sehnsucht können alle Kulinarischen Botschafter erfüllen“, sagt Dr. Christian Schmidt, Geschäftsführer der Marketinggesellschaft und Organisator des Wettbewerbes. „Wir fragen nach der Geschichte zu jedem Produkt und wir prüfen sehr genau, ob Geschmack, Geruch und Aussehen im besten Sinne des Wortes echt

sind.“ Und weiter: „Wir wollen niedersächsischen Unternehmen eine Bühne bieten, die engagiert und verantwortungsvoll niedersächsische Ess- und Trinkkultur pflegen, indem sie zum Beispiel an traditionellen Herstellungsverfahren festhalten, mit neuen Produkten neue Zielgruppen erschließen oder an überlieferten Rezepten festhalten. Und wir wollen den Lebensmittel-einzelhandel, der regionale Lebensmittel als Umsatzbringer gerade entdeckt, auf diese besonderen Produkte aufmerksam machen.“

Wer die Botschafterprodukte direkt kennenlernen oder gleich beim Hersteller bestellen will, besucht am besten die Internetseite des Wettbewerbes

www.kulinarische-botschafter-niedersachsen.de

red

Niedersachsen hat jetzt 124 „Kulinarische Botschafter“

Braunlage/Zorge. „Ein weiterer Schritt zum heimlichen Champion unter den Gourmetländern!“ Ministerpräsident Stephan Weil zeichnete die besten niedersächsischen Lebensmittel 2013 aus. 30 neue Gewinner aus allen Regionen im vierten Wettbewerb „Kulinarisches Niedersachsen“.

Die Harzer Bauernleberwurst in der Schlacke der Fleischer Fachgeschäfte Lambertz aus Zorge gehört seit Montag zu den besten Lebensmitteln Niedersachsens. Ministerpräsident Stephan Weil zeichnete es zusammen mit 29 weiteren erstklassigen Produkten aus niedersächsischen Regionen am Montag in Hannover als „Kulinarischer Botschafter

Niedersachsen 2013“ aus.

„Das ist ein weiterer Schritt Niedersachsens auf dem Weg zum heimlichen Champion unter den Gourmetländern“, sagte der Ministerpräsident. Weil ist Schirmherr des Wettbewerbes „Kulinarisches Niedersachsen“, den die Marketinggesellschaft der niedersächsischen Land- und Ernährungswirtschaft 2013 zum vierten Mal ausgeschrieben hatte.

Weil überreichte Steffen Lambertz, Inhaber der Fleischer Fachgeschäfte Lambertz und 26 weiteren Unternehmerinnen und Unternehmern aus ganz Niedersachsen im Rahmen der Prämierungsveranstaltung des Wettbewerbes in Hannover jeweils eine Urkunde. Damit dürfen die Her-

steller die prämierten Produkte künftig mit dem Label „Kulinarischer Botschafter Niedersachsen 2013“ kennzeichnen.

2013 reichten 88 Unternehmen 141 unterschiedliche Produkte zum Wettbewerb ein. Seit der ersten Ausschreibung 2010 wurde die Auszeichnung 134-mal vergeben, 124 Produkte dürfen sich seither insgesamt mit dem Label schmücken, zehn wurden bereits mehrfach ausgezeichnet. Rund 350 Unternehmen mit fast 600 Produkten haben bisher am Wettbewerb teilgenommen. Damit hat sich die Ausschreibung zum wichtigen Benchmarking für die rund 700 überwiegend mittelständischen und regionalen Unternehmen der Ernährungsindus-

trie und des Lebensmittelhandwerks in Niedersachsen entwickelt. Zunehmend reagiert auch der Lebensmitteleinzelhandel auf diese Auszeichnung und räumt für prämierte Neuentdeckungen aus der Region Regalfächen frei. Denn regionale Produkte liegen in der Verbrauchergunst ganz weit vorne.

„Immer mehr Verbraucher wollen wissen, woher die Lebensmittel, die sie essen, kommen und wie sie hergestellt werden. Diese Sehnsucht können alle Kulinarischen Botschafter erfüllen“, sagte Dr. Christian Schmidt, Geschäftsführer der Marketinggesellschaft und Organisator des Wettbewerbes. Das Label stellt, neben anderen Kriterien wie sensorischer Qualität (Geschmack, Geruch

Aussehen), Produktidee und Unternehmensgeschichte, vor allem die regionale Herkunft der ausgezeichneten Produkte aus Niedersachsen in den Mittelpunkt. Bewertet werden die Produkte von einer unabhängigen Fachjury aus Spitzenköchen, Marketingexperten und Sensorikern.

Alle prämierten Produkte zeichnen sich dadurch aus, dass sie nicht nur hervorragend schmecken, sondern auch authentisch und spannend die Meisterschaft und Leidenschaft ihrer Herstellung in Niedersachsen erzählen. Eine gute Marketingidee oder ein überliefertes oder auch ein innovatives Herstellungsverfahren, meisterlich ausgeführt, waren zusätzlich zum Geschmack nötig, um die Jury zu

überzeugen. Mehr als 130 Gäste aus Lebensmittelwirtschaft, Gastronomie, Tourismus und zahlreiche politische Vertreter aus den Herkunftsregionen der Produkte nahmen an der Prämierungsveranstaltung teil. Sie konnten sich anschließend an die Urkundenübergabe auf dem „Marktplatz der Kulinarischen Botschafter“ selbst von Qualität und Geschmack der prämierten Produkte überzeugen. Alle Hersteller hatten kleine Präsentationsstände aufgebaut. Für alle, die nicht dabei waren gibt es alle Informationen zu den Produkten und Ihren Herstellern auf der Website des Wettbewerbes www.kulinarische-botschafterniedersachsen.de.

red



Fleischer-Fachgeschäfte
Lambertz
Harzer Wurstspezialitäten



Marktstraße 1
38700 Braunlage
Telefon 0 55 20 / 80 49 44 2
Öffnungszeiten:
Täglich von 10.⁰⁰ - 22.⁰⁰ Uhr



Zum 2. Mal nach 2012 wurden die Fleischer-Fachgeschäfte Lambertz ausgezeichnet
Im Herstellerwettbewerb „Kulinarisches Niedersachsen 2013“ wurde unsere Harzer Bauernleberwurst von der Marketinggesellschaft der niedersächsischen Land- und Ernährungswirtschaft e. V. als „Kulinarischer Botschafter 2013“ ausgezeichnet.

Im Wettbewerb wurden von einer unabhängigen Jury Lebensmittel ausgewählt, die sich durch hervorragenden Geschmack, eine überzeugende Produktidee, die erstklassige Herstellung und eine niedersächsische Produkt- und Unternehmensgeschichte auszeichnen. Die Auszeichnung wurde vom niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil überreicht.

Sie finden uns:
Braunlage im Penny Markt • Walkenried im Norma • Bad Sachsa Marktstr. 57
• Clausthal-Zellerfeld im Marktkauf
www.fleischerei-lambertz.de



Unsere Mottoabende

Mo: C-Wurstabend		
Große Currywurst mit Pommes frites, auch extra scharf		
0,5 l Getränk		7,90
Di: Flammkuchen		
• Klassisch	Sauerrahm und Schinkenwürfel	
• Italia	Tomaten und Mozzarella	
• Nizza	Thunfisch und Zwiebeln	
• Griechisch	Schafkäse und Oliven	
• Hawaii	Ananas und Schinken	
• Mexiko	Hackfleisch, Mais, Kidneybohnen	
• Atlantik	Krabben und frischem Knoblauch	
• harz-heimat	Hirschschinken und Camembert	
0,5 l Getränk		9,90
Mi: Schnitzelabend		
Jäger-, Zigeuner-, Wiener-, Italia, mit Pommes frites und kleinem Salat		
0,5 l Getränk		11,90
Do: Spanferkel		
Spanferkelbraten mit Soße, Sauerkraut und Kartoffelklößen		
0,5 l Getränk		11,90
Fr: Country -, Westernabend		
leckere Spare Ribbs, Rindersteak, Ofenkartoffel mit Kräuterquark		
0,5 l Getränk		14,90
0,5 l Getränk: Bier, Wasser, Cola, Fanta, Schorle		
Marktstr. 1 Braunlage - 05520/8049442 - ab 01.06.2013		

Maritim Berghotel Braunlage

Direktor Klaus Helmut Voss 100 Tage im Amt



Gäste bei Verabschiedung und Empfang.

Foto: Richter

Braunlage. Etwas mehr als 100 Tage sind schon wieder vergangen seit der Amtsübergabe von Direktor Burkhard Otto-Küstner, dessen Weggang viele Braunlager bedauert haben, an Klaus Helmut Voss, seinen Nachfolger als Direktor des Maritim Berghotels Braunlage, der freundlich empfangen wurde. Innerhalb kurzer Zeit hat sich der neue Direktor in Braunlage eingearbeitet, eingelebt und Anerkennung erworben. Sein Fachwissen und seine sympathische und aufrichtige Art sind ihm dabei zugute gekommen. Seine Berufserfahrung ebenfalls, sie ist gefragt.

Einige Traditionsveranstaltungen haben zwischenzeitlich im Maritim Berghotel stattgefunden, wie z. B. das Seminar des VDBUM mit großer Baugeräteausstellung und prominenten Gästen wie Rainer Calmund.

Auch die für Herrn Voss erste Stammgastwoche, die aber schon die 24. Stammgastwoche im Hotel war, ist sehr erfolgreich verlaufen. Das Sechstagesarrangement wird vom Direktor des Hauses begleitet und erfreut sich großer Beliebtheit bei den Gästen. Neben vielen Ausflügen in die nähere und weitere Umgebung Braunlages, u. a. zum ältesten Bahnhof nach Vienenburg und zur Burg Schlanstedt aus dem Jahre 933 bei Halberstadt, gehören abwechslungsreiche Abendveranstaltungen zu diesem Arrangement. Herr Voss ist, wie er sagte, begeistert von der erlebnis- und kulturellen Umgebung des Harzes, die er bisher kennen-

gelernt hat. Mit großem Interesse hat der neue Direktor des Maritim Hotels auch das Harzer Walpurgisspektakel verfolgt. Die Teilnahme an der Feier im

Maritim Hotel abermals Austragungsort eines der Konzerte ist. Der „Afternoon Tea“ findet am 1. Juni im Dachgarten des Hotels, das bereits seit einigen Jahren Sponsor

der Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Klaus Helmut Voss stellt fest, dass auch unter seiner Leitung das Maritim Hotel als einer der größten Arbeitgeber in Braunlage weiter junge Leute ausbilden wird, die Ihre berufliche Zukunft in der Hotellerie sehen. Das sei ein besonderes Anliegen von ihm, so der Direktor. Er möchte die Auszubildenden für den Hotelberuf begeistern und besonders fördern. Als eines der 37 deutschen sowie 14 internationalen Hotels der Maritim Hotelgesellschaft bietet die Ausbildung gute Karrierechancen für die jungen Berufsanfänger.

Besonders erfreulich ist, dass er optimistisch in die Zukunft blickt, dass er Braunlage auf einem guten Weg sieht. Direktor Klaus Helmut Voss: „Mit dem Bau der Beschneigungsanlage etc. am Wurmberg schaue ich positiv in die Zukunft, denn damit ist die Schneesicherheit über den ganzen Winter gegeben. Dieser positive Trend und die Entwicklung des Ortes wurden bereits auf Messen kommuniziert, was sehr positiv von den Gästen aufgenommen wurde.“

Nun schaue ich aber erst einmal optimistisch in die vor uns liegende Sommersaison. Die Nachfragen von Familienurlaubern, Wanderern und Radfahrern lassen Rückschlüsse auf ein weiteres positives Geschäftsjahr zu.“ Wir wünschen es ihm, Braunlage, dem Harz und uns!

S. Richter



Direktor Burkhard Otto-Küstner (re.) und Klaus Helmut Voss, sein Nachfolger als Direktor des Maritim Berghotels Braunlage. Foto: Richter

Kurpark hat er sich nicht nehmen lassen. Er wollte unbedingt dabei sein, wenn die Hexen und Teufel im Braunlager Kurpark den Ton angeben. Die Walpurgisnacht mit ihren Bräuchen war selbst für den „weltgereisten“ Hotellier ein Erlebnis. Er war begeistert von der professionellen und unterhaltsamen Ausrichtung der Walpurgisfeier und hat sich insbesondere über die rege Beteiligung der Braunlager und der Urlauber gefreut. Sein Maritim Berghotel hat sich auch beteiligt, es war bei der Feier mit einem Getränkestand vertreten.

Nun finden wieder die Maikonzerte statt. Herr Voss freut sich darüber, dass das

der Veranstaltung ist, statt.

Die Braunlager werden es sicher gern hören, dass für Herrn Hoteldirektor Voss feststeht, dass der Ball der Stadt Braunlage auch im kommenden Jahr wieder fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders im Maritim Hotel sein wird. Um in Zukunft wieder mehr Gäste zum Ball begrüßen zu können, wird er schon bald Braunlager, Hohegeißer und St. Andreasberger Vereine und Institutionen zu einem ersten Ideenaustausch einladen. Unter Berücksichtigung seines Ergebnisses soll anschließend das Konzept des Balles überarbeitet werden. Er wünscht sich dabei eine rege Beteiligung

MEKOM Regionalmanagement bietet ein Forum für Unternehmer der Region

Über 280 Teilnehmer blickten beim 12. MEKOM Unternehmertag in die Zukunft

Osterode am Harz (16. Mai 2013). Auf die Frage, wie Dr. Rainer Beyer, Vorstandsvorsitzender des MEKOM Regionalmanagements Osterode am Harz e. V., den diesjährigen Unternehmertag bewertet, kommt schnell eine Antwort: „Wir haben mit dem Zukunftsthema den Nerv der Zeit getroffen.“

Am Donnerstag, 16. Mai, lud das MEKOM Regionalmanagement gemeinsam mit Harz Energie zum 12. Unternehmertag ein. Schlagkräftiges „Zugpferd“ war Gastredner Dr. Pero Mi i, der als einer der führenden Zukunftsmanager Europas die rund 280 Teilnehmer auf eine kurzweilige Reise in die (Unternehmens-)Zukunft mitnahm.

Dabei bestätigte sich das Konzept des Veranstalters, einmal im Jahr Unternehmer der Region unter dem Motto



Auf dem Foto sehen Sie von links: Dr. Rainer Beyer, Vorstandsvorsitzender des MEKOM Regionalmanagements Osterode am Harz e. V. und Dr. Hjalmar Schmidt als Vertreter des Sponsors Harz Energie. Foto: Wolfgang Böttner

„miteinander sprechen – gemeinsam handeln“ zu einem intensiven Austausch einzuladen.

So betonten bereits in ihren Begrüßungsworten MEKOM-Vorstandsvorsitzender Dr. Rainer Beyer, der Bürgermeister der Stadt Osterode Klaus Becker sowie Dr. Hjalmar Schmidt als Vertreter des Sponsors Harz Energie die Bedeutung der aktiven Vernetzung innerhalb der Region.

Denn gerade im Harz und in Südniedersachsen lässt sich die Stärke Einzelner durch gezielte Kooperationen potenzieren.

Neben dem kurzweiligen und doch sehr informativen Vortrag von Dr. Pero Mi i im Anschluss an die Grußworte war ausreichend Zeit, um bestehende Kontakte zu pflegen und neue anzubahnen. Diese Gelegenheit nutzten

frielingsdorf
Garten- und Landschaftsbau · Meisterbetrieb

Planung, Gestaltung und Pflege von Hausgärten, Steinarbeiten, Natursteinpflaster, Bepflanzungen

Braunlage, Am Brandhai 1+2
TEL.: 0 55 20 / 4 49 • FAX: 0 55 20 / 92 33 84

Herforder Getränke-Fachgroßhandel
Dieter Werner
Am Steinfeld 4a & Lederhecke 5
Telefon 05520 / 631 • Telefax 05520 / 3718

Klaus Jakubczik
Klempnerarbeiten
Heizungsbau
Gas- und Wasserinstallationen

Tanner Straße 9 • 38700 Braunlage
Telefon 05520/1273 • Fax 05520/3625

Maxxa bau
INNOVATION

Bauunternehmen | Baustoffhandlung
Hoch- Tief- Stahlbetonbau | Fliesenlegeabteilung
Sachsensteinstr. 15 • 37441 Bad Sachsa
Tel.: 05523 952 952-0

Wir bauen auf Leistung und Fachwissen

- Maurer- u. Putzarbeiten
- Betonarbeiten
- Fassaden u. Klinkerarbeiten
- Erdarbeiten
- Platten- u. Fliesenarbeiten
- Trockenbauarbeiten

KÖLLMANN
Innungsfachbetrieb

Energiekosten zu hoch?
Wir bieten Lösungen an!

Der Meisterbetrieb für Ihre Gebäudesanierung

- Dachdeckerei - Klempnerei
- Zimmerei - Bautischlerei
- Blitzschutz
- Dach - Fassadenisolationen
- Fenster - Türen in Holz und PVC

Dachdeckerei und Zimmerei Köllmann GmbH & Co. KG
38700 Braunlage Arnikagrund 19
Telefon: (05520) 1845 - Telefax: (05520) 3469

Alles aus einer Hand!!

Braunlage www.braunlage.de
Das Herz im Harz

Tourist-Info Braunlage:
Elbingeröder Straße 17, 38700 Braunlage
Tel. (05520) 9307-0
Fax (05520) 9307-20
www.braunlage.de
E-Mail: tourist-info@braunlage.de

Tourist-Info Hohegeiß:
Kirchstraße 15 a, 38700 Hohegeiß
Tel. (05583) 241
Fax (05583) 1235
www.hohegeiss.de
E-Mail: tourist-info@hohegeiss.de

viele bekannte Akteure der Region, wie u.a. der Landrat des Landkreises Göttingen Bernhard Reuter, der stellvertretende Landrat des Kreises Osterode Klaus Liebing, die erste Kreisrätin des Landkreises Goslar Frau Kathrin Weiber, der erste Kreisrat von Wolfenbüttel Martin Hortig sowie die Bürgermeister der Städte Herzberg, Bad Lauterberg und der Leiter der IHK Geschäftsstelle Osterode Joachim Grube.

Über Landkreis und Landesgrenzen hinweg ist der Unternehmertag, der in diesem Jahr vom MEKOM Regionalmanagement und Harz Energie gemeinsam ausgerichtet wurde, ein kommunikatives Forum für die Harzer Wirtschaft.

Das MEKOM Regionalmanagement Osterode am Harz

e.V. wurde als regionales und branchenunabhängiges Netzwerk im Jahr 2000 gegründet. Aktuell zählt der Verein 85 Mitgliedsunternehmen. MEKOM kommuniziert, initiiert, verstärkt und begleitet Aktivitäten, die der Region und den MEKOM Mitgliedern zu wirtschaftlichem Erfolg und zu verstärkter Kompetenz verhelfen.

Das Ziel ist eine langfristige Stabilisierung und Verbesserung der Beschäftigungsstrukturen.

Der Verein fördert die Vernetzung zwischen regionalen Akteuren, unterstützt konkrete gemeinsame Projekte und koordiniert sie bis zur Umsetzungsreife.

Mehr erfahren Sie unter www.mekom-regionalmanagement.de

Hochwasser am Oderteich, an der Oder und im Odertal am 26.05.2013



DGB-Ortsverband Bad Lauterberg besucht Ausstellung in Goslar

Bad Lauterberg/Goslar (DGB). Für Sonntag, den 12. Mai 2013, hatte der DGB-Ortsverband Goslar, in Zusammenarbeit mit den städtischen Museen in Goslar, eine Ausstellung und eine Veranstaltungsreihe anlässlich des 80. Jahrestages der Zerschlagung der freien Gewerkschaften durch die Nationalsozialisten erarbeitet. Mitglieder des DGB-Ortsverbandes Bad Lauterberg reisten nach Goslar, um diese Ausstellung zu besuchen und an der Veranstaltungsreihe teilzunehmen. Die zehnköpfige Bad Lauterberger Delegation wurde vormittags am ehemaligen Gewerkschaftshaus in der Bergstraße in Goslar erwartet. Unter dem Motto: „Das ist unser Haus“, wurde über den am 2. Mai 1933 durchgeführten Angriff der Nazis auf die freien Gewerkschaften berichtet. Legitime Vertretungsorgane der Beschäftigten wurden damals deinstalliert. In Gewerkschaften organisierte Arbeiterinnen und Arbeiter wurden durch die Nazis misshandelt. Viele wurden in Konzentrationslager verschleppt und sogar ermordet. An diese Greuelthaten der Nationalsozialisten im Dritten Reich sollte hier mahndend erinnert werden.



Die Gewerkschaftler aus Bad Lauterberg.

Foto: DGB

Im Rahmen einer gewerkschaftspolitischen Stadtführung begab sich die Bad Lauterberger DGB-Delegation unter Leitung des Bad Lauterberger DGB-Ortsverbandsvorsitzenden Klaus-Richard Behling, zum städtischen Museum in Goslar. Zwischen durch wurden immer wieder Halts an Stationen eingelegt, unter anderem an der Mahn- u. Gedenkstätte der ermordeten jüdischen Bevölkerung Goslars während der Zeit des Dritten Reichs. Die Ortsverbandsleitung des DGB-Ortsverbands Goslar war während der Stadtführung bemüht, alle gewerkschaftsspezifischen Themen anzusprechen.

Im Anschluss wurde die Sonderausstellung des DGB-Ortsverbands Goslar im städtischen Museum besucht. In dieser Ausstellung sollte zum einen an all diejenigen erinnert werden, die dem nationalsozialistischen Terror zum Opfer fielen. Zum anderen sollte beleuchtet werden, warum die die nationalsozialistische Propaganda, gepaart mit brutaler Gewalt, in Deutschland auf besonders fruchtbaren Boden fiel. Die Sonderausstellung sollte dazu beitragen, diese Themen anhand plastischer Darstellungen besser verstehen zu können.

Die Bad Lauterberger Gewerkschaftler waren sich ei-

nig: Eine gelungene Ausstellung und einmal eine DGB-Ortsverbandssitzung besonderer Art. Aus diesem Grund dankte der Vorsitzende des DGB-Ortsverbands Bad Lauterberg, Klaus-Richard Behling, der Goslarer DGB-Gewerkschaftssekretärin Karin Appel für ihre Bemühungen und die gelungene Führung durch die Ausstellung des DGB-Ortsverbands Goslar im Goslarer Museum. Das Resümee der Veranstaltung: So etwas darf in Deutschland nie wieder passieren. Eine Mahnung nicht nur an gewerkschaftlich Organisierte.

BVB Fanclub „Harzer Borussen“

Weitere gleichgesinnte Fußballfans willkommen

Osterode (bj). Bereits seit dem 29. August 2011 gibt es im Landkreis Osterode den „BVB Fanclub Harzer Borussen“. Inzwischen ist der kleine, aber sehr aktive Verein auch offiziell bestätigter und eingetragener Fanclub des mehrfachen Deutschen Meisters. Die rund 15 eingefleischten „Dortmundfans“ wollen nun aber expandieren und würden sich über weitere gleichgesinnte Fußballfans sehr freuen. Informationen dazu gibt es auf der eigenen Homepage unter: <http://harzerborussen.wix.com/harzerborussen#> Nachdem sich im Januar 2011 Sebastian Bender (Hattorf) und Tino Schachler (Bad Lauterberg) kennenlernten, war schnell klar – ihr „Fußballherz“ schlägt für den gleichen Verein. Dies war der Grundstein für die Gründung eines eigenen BVB Fanclubs, dessen Gründungstreffen dann in der



Ein Teil der „Harzer Borussen“ bei einem der letzten gemeinsamen Grillnachmittage und CHAMPIONS-LEAGUE-SPIELN v.l.n.r.: Ingo Kleemann, Gaby Heidelberg, Katharina Feistner, Michael Böttcher, Almuth Feistner, Niklas Heidelberg und der 1. Vorsitzende Tino Schachler.

Foto: Bernd Jackisch

Osteroder Gaststätte Hemingway stattfand.

Tino Schachler wurde einstimmig zum 1. Vorsitzenden, Sebastian Bender zum 2. Vorsitzenden und Pressesprecher sowie Ingo Kleemann zum 3. Vorsitzenden und Schriftfüh-

rer gewählt. Desweiteren wurden gewählt: Svenja Feistner in das Amt der Kassenwartin, Michael Böttcher zum 2. Schriftführer, Gaby Heidelberg und Niklas Heidelberg zu Kassenprüfern.

Bis heute hat der Fanclub

zahlreiche gemeinsame Fahrten zu Bundesligaspielen seines Vereins, viele gemeinsame Fußballnachmittage und Fußballabende miteinander verbracht. Bei allen Aktivitäten stehen immer der Zusammenhalt und die Gemeinschaft im Vordergrund. Herzlich willkommen, so die Vorstandsriege des BVB-Fanclubs „Harzer Borussen“, ist jeder BVB-Fan, egal ob jung oder alt, arm oder reich. Bei Interesse keine Scheu, einfach auf der Vereinsinternetseite den Button „Mitglied werden“ drücken - wir setzen uns dann mit dem oder den Interessenten in Verbindung oder eine E-Mail senden an: BVB-Fanclub-Harzer-Borussen@web.de.

Die regelmäßigen allmonatlichen Treffen finden jeweils am 1. Montag im Monat, um 19.00 Uhr, im Bowlingcenter Eulenburg in Osterode statt.

Mitgliederworkshop des Vereins GesundHarz

Bad Lauterberg. Der Name war Programm: Passend zum vordergründigen Gesundheitsgedanken startete der Workshop des Vereins GesundHarz am Mittwoch, dem 15. Mai 2013, im Hotel revita in Bad Lauterberg mit einer Entspannungssübungs. Am 2. April konnte der Verein starten, mittlerweile sind bereits 30 namhafte Gesundheits- und Rehaeinrichtungen, Hotels und Kliniken dabei – Tendenz steigend. Ziel dieser Agentur zur Förderung betrieblicher Gesundheitsreisen in den Westharz mit Sitz im Haus des Gastes in Bad Lauterberg, ist die deutliche Steigerung der Übernachtungszahlung und die Vernetzung der Anbieter untereinander. Gelegenheit dazu und zum gegenseitigen Austausch gab es beim Workshop allemal.

Wie der Vorsitzende des Vereins, revita-Hoteldirektor Thomas Hülsebusch, in seiner Begrüßungsrede verdeutlichte, sei es wichtig, den Westharz mit gemeinsamen Angeboten zu vermarkten. „Mit Kirchturmdenken kommen wir nicht weiter! Weg mit dem Konkurrenzgedanken, wir sollten uns alle zusam-

mentun, um für die Gäste und Patienten neue und attraktive Angebote bieten zu können.“ Was der eine nicht anbiete, habe der andere im Programm und umgekehrt – so könne man voneinander profi-



Der Workshop des Vereins GesundHarz bot viele Gelegenheiten zum Ideenaustausch.

Foto: priv.

tieren. Diesem Tenor schloss sich auch die Gesundheitstourismus-Managerin des Vereins, Christiane Uhl, an: „Ideenaustausch und gemeinsame Programme bringen uns und damit die Region und den gesamten Westharz weiter.“ Als Beispiel nannte sie ein Hotel in Bad Grund, das seinen Gäs-

ten gerne E-Bikes anbieten wollte. „Ich habe schließlich einen Anbieter gefunden, der durch seine Mitgliedschaft diesen Bereich abdecken könnte. Gemeinsam können wir Wünsche umsetzen und den Harz

starkmachen“, so Uhl. Die Arbeit am Internetauftritt von GesundHarz schreite gut voran, die Homepage könne Mitte Juni online gehen. Zudem habe die NBank endgültig die Finanzierung bis Ende 2014 zugesichert: 15 Interessensbekundungen von verschiedenen Firmen am Kon-

zept GesundHarz seien dafür nötig gewesen, 21 wurden eingereicht. „Darunter ist zum Beispiel die Deutsche Post“, so Hülsebusch. Es bestehe großes Interesse, gezielte Anfragen seien bereits da. „Wir wollen allerdings bis Mitte Juni warten, bis Homepage und Flyer fertig sind. Erst dann macht eine groß angelegte und offensive Vorstellung in Betrieben Sinn“, erklärte der Vorsitzende. Im Anschluss hatten die Mitglieder Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich ihre Angebote vorzustellen. Mit einem Stand nahmen teil: das Parkhotel Weber-Müller (Bad Lauterberg), das Berufsförderwerk Goslar, Diplom-Forstwirt Christian Barsch, das Kneipp-Bund-Hotel Heikenberg, die Barmer/GEK, die Naturheilkundepraxis Gabriele Windaus, das Vitalhotel am Stadtpark, die Klinik und das Hotel Dr. Muschinsky, das Vitalium Dr. von Plachy, Klangmassagepraktiker Zeljko Vlahovic Bad Harzburg, die persönliche Trainingslounge Christiane Brink in Goslar und die KortexMed GmbH in Bad Harzburg. /red

ADLER-APOTHEKE
 APOTHEKERIN CHRISTINE WYSK

BAHNHOFSTRASSE 1
 38877 BENNECKENSTEIN/HARZ
 ☎ 03 94 57/9 72-0
 FAX 03 94 57/9 72 28

Senioren- & Pflegezentrum
 des BKD

Kolliestr. 4
 38700 Braunlage
 Telefon 0 55 20/ 80 10
 Fax 0 55 20/ 31 14
 E-Mail: info@seniorenzentrum-braunlage.de
www.seniorenzentrum-braunlage.de

Andreas Hoffmann Dachdeckerei

Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik
 Schornsteinarbeiten
 Isolierungen
 Dachklempnerei

Karl-Moritz-Weg 1A
 38700 Braunlage
 Tel.: 0 55 20/16 37
 Fax 0 55 20/26 00

• Paletten
 • Verschlüge
 • Kisten
 • Schnittholz

WÜRTH
 Partnerbetrieb
 Schärfdienst
 Annahmestelle

Holzwerk Raschke GbR
 Mühlenstr. 52 – 37444 St. Andreasberg
 Tel.: 0 55 82 / 10 22 – www.holzwerk-raschke.de

ZIERER'S HAUSMEISTERSERVICE

Ihr Fachhandwerksbetrieb für Renovierungen

- Renovierungs- & Malerarbeiten
- Grundstücks- & Gartenpflege
- Winterdienst u. v. m.
- Waschbügel- & Mangelservice

Michael Zierer
 Dr.- Barner- Str. 7 ~ 38700 Braunlage
 Tel./Fax: 05520 / 5060071 ~ Mobil: 0173 / 7063895
 E-Mail: miczierer@alice-dsl.net

Roloff-Immobilien.de
 Inh.: Anneli Müller • Am Brunnen 3 • 38700 Braunlage

2 - Zimmer - Wohnung:
 ruhige Lage mit Wiesenblick, Garten, Bodenraum
 61 qm Wfl: Balkon, Bad, Einbauküche (EBK)
 Miete: 245,- Euro, zzgl. 135,- Euro Nebenkosten
 Braunlage, Lauterberger Straße 40a

☎ 05520 - 2224 ☎ 05520 - 2488 ✉ info@roloff-immobilien.de

JUGENDSTIL-SANATORIUM DR. BARNER

Führung jeden Sonnabend 15 Uhr
Konzert jeden Sonnabend 20 Uhr
 (siehe Programm Braunlage)

PHYSIOTHERAPIE-PRAXIS DR. BARNER

Privat und alle Kassen
Fango, Massage, Krankengymnastik
 inkl. kostenlose Nutzung des hauseigenen Schwimmbades
Terminabsprache: (0 55 20) 80 41 41



Zur UN-Dekade der Biodiversität (14)

Der Luchs im Harz – seit 2000 wieder Teil unserer Heimatnatur

In den Jahren 1817 und 1818 wurden im Harz letztmals zwei Luchskuder erlegt. Die beiden mit erheblichem Aufwand durchgeführten Jagden zählen zu den am besten dokumentierten jagdhistorischen Ereignissen des Mittelgebirges. Dass es sich bei den erlegten Tieren wirklich um die letzten beiden originären Harzer Exemplare dieser Tierart handelt, darf bezweifelt werden, wenn man die alten Quellen genau liest. Beide Luchse wurden von den damaligen Akteuren bis zuletzt für Wölfe gehalten und auch die eingesetzten Methoden waren bei der Jagd auf Wölfe erprobt, taugten aber mehr schlecht als recht, um einen Luchs zur Strecke zu bringen. Die Menschen hatten demnach zum Beginn des 19. Jahrhunderts bereits keinerlei Erfahrung mehr mit der großen pinselohrigen Katze und es ist zu vermuten, dass die autochthonen Harzer Luchse bereits seit etlichen Jahrzehnten ausgerottet waren, bevor sich die beiden Luchsmännchen von irgendwoher in den Harz verirrt.

Der hohe Aufwand, der damals betrieben wurde, um diese beiden Tiere zu eliminieren – 1818 waren beinahe 200 Personen über etliche Tage hinweg im Einsatz – erscheint uns heute geradezu irrational, zumal die beiden Luchse weder jagd- noch viehwirtschaftlich irgendeine Bedeutung gehabt haben dürften. Diese Intensität der Bejagung von Raubsäugetieren stand jedoch in der Tradition der damaligen Zeit und war denn auch so effektiv, dass der Luchs vor rund zweihundert Jahren aus den weitaus meisten Gebieten Mitteleuropas verschwand.

Erst in den 1970er Jahren änderte sich allmählich die Einstellung gegenüber dem großen Beutegreifer. In Slowenien und in der Schweiz wurden damals erste Wiederansiedlungsmaßnahmen erfolgreich durchgeführt. In der Europäischen Union änderte sich der rechtliche Status des Luchses allmählich von dem eines unerwünschten Schädlings hin zu einer besonders geschützten Art, für deren Erhalt die Mitgliedstaaten heute aufgefordert sind, auch aktiv Maßnahmen zu ergreifen.

Weitere Ansiedlungsprojekte in Frankreich, Tschechien, Österreich und Polen ließen in den 1980er und 1990er Jahren kleinere Luchspopulationen entstehen, die nicht ganz ohne Einfluss auf Deutschland blieben. Einige Grenzgänger tauchen seither immer wieder einmal im Schwarzwald, im Pfälzerwald oder auch im südlichen Sachsen auf. Das einzige reproduzierende Luchsvorkommen entstand damals jedoch nur im Bayerischen Wald durch die aus Böhmen einwandernden Luchse.

Alle mitteleuropäischen Luchsvorkommen sind heute nach wie vor zu klein und stehen nicht in einem genetischen Austausch. Dementsprechend ist der Luchs bei uns immer noch akut vom (Wieder-) Aussterben bedroht. Abhilfe kann nur eine Vernetzung der Populationen schaffen.

Im niedersächsischen Harz wurde im Jahr 2000 nach jahrzehntelanger kontroverser Diskussion erstmals in Deutschland gemeinsam von der Landesverwaltung und der

meter großen Streifgebiet. Er scheint jedoch nicht der erste Luchs gewesen zu sein, der den Weg dorthin gefunden hat, denn seither kamen in Nordhessen bereits zum

nen. Ein erwachsenes weibliches Tier nutzte ein Streifgebiet von 117 Quadratkilometern, das vorwiegend im Norden des Nationalparks liegt. Die als F 2 bezeichnete Katze

gewählten Plätzen mit Baldrian getränkte Dachlatten in die Erde geschlagen. Die Wildkatzen reiben sich an diesem für sie offenbar hervorragend duftenden Objekt. Dabei hinter-

gibt, bieten nur die Streckenergebnisse der menschlichen Jagd einen ungefähren Anhaltspunkt darüber, wie sich die Bestände entwickeln. Hier zeigt sich, dass die Zahl des erlegten Rotwildes bereits seit einigen Jahren zunimmt. In einigen Gegenden des Harzes – u. a. im Streifgebiet der Luchsin F 2 – ist dieser Anstieg sogar rasant.

Beim Reh hingegen sind derzeit stagnierende oder auch sinkende Streckenergebnisse zu verzeichnen, die in einigen Teilen des Harzes auf einem Niveau liegen, das Anfang der 1990er Jahre als normal galt, nach zwischenzeitlichen Spitzenergebnissen aber als deutlicher Absturz empfunden wird.

Bei den Wildschweinen gibt es keinen Hinweis auf einen Einfluss des Luchses. Unter den oben genannten ausgewerteten Rissfunden befindet sich übrigens nicht ein einziger Wildschweineriss. Auch im bislang ermittelten Nahrungsspektrum telemetriertes Luchse taucht das Schwarzwild nicht auf.

Wildschweine sind wehrhafte Allesfresser, die auch Aas nicht verschmähen. Erwähnenswert ist daher auch, dass bei insgesamt rund 20 in nahtloser Folge analysierten Rissen von drei unterschiedlichen Luchsen kein Einziger von Wildschweinen aufgefressen wurde.

Einen mehr als deutlichen Rückgang gibt es bei der Anzahl des erlegten Muffelwilds zu verzeichnen. Diese vor rund 100 Jahren im Harz eingeführte, aus dem Mittelmeerraum stammende Wildart hat unter den hier herrschenden Bedingungen die größten Schwierigkeiten, sich an den für sie neuen Beutegreifer anzupassen. Das Hauptvorkommen des Muffelwilds im Harz liegt im Bereich des Selketal. Bemerkenswert ist, dass eine hier über mehrere Monate hinweg überwachte Luchsin mit drei Jungtieren ein Streifgebiet von nicht einmal 30 Quadratkilometern nutzte. Dieser Wert ist selbst im internationalen Vergleich als auffallend gering zu bewerten und ist vermutlich in der für die Raubkatze außergewöhnlich günstigen Nahrungssituation begründet.

Dass es wünschenswert ist, dass der Mufflon aus kulturhistorischen, touristischen oder jagdlichen Gründen im Selketal erhalten bleibt, werden wohl nur Wenige in Abrede stellen. Diese Frage bedarf daher auch nicht der Klärung. Leider liegen bislang jedoch mit Ausnahme der Abschussergebnisse keine empirischen Daten jüngerer Datums zur Anzahl, zur Verbreitung, zum Reproduktionserfolg und zur Mortalität der Wildart vor. Diese wären aber von elementarer Bedeutung, um das Management der Art unter den geänderten Bedingungen zu organisieren. Es bleibt zu hoffen, dass hier schnell und gezielt Abhilfe geschaffen wird.

Ole Anders,
Koordinator Luchsprojekt
Harz



Einander gegenüberliegende Fotofallen fotografieren gleichzeitig beide Flanken des Luchses. Dies ermöglicht die Wiedererkennung des Tieres anhand der Fleckenzeichnung.

Landesjägerschaft ein Wiederansiedlungsprojekt für die Tierart gestartet. Das Luchsprojekt Harz wird heute in Kooperation mit den zuständigen Ministerien in Sachsen-Anhalt und Thüringen durchgeführt.

24 Gehegenzuchten aus verschiedenen Wildparks wurden zwischen Sommer 2000 und Herbst 2006 im Nationalpark Harz in die Freiheit entlassen. Seit 2002 sind im Mittelgebirge jährlich zwischen 3 und 19 Jungtiere geboren worden. Diese aufgrund von gemeldeten Sichtbeobachtungen hergeleitete Anzahl der Jungtiere weist dabei einen leicht steigenden Trend auf. Verluste – soweit nachweisbar – gab es sowohl bei ausgewilderten als auch bei den im Harz geborenen Individuen vor allem durch den Straßen- und den Schienenverkehr sowie durch die Fuchsräude, aber auch durch innerartliche Auseinandersetzungen.

Die Verluste scheinen allerdings keinen deutlich negativen Einfluss auf die Bestandsentwicklung zu nehmen, da mittlerweile aus allen Teilen des Harzes und in jedem Jahr Beobachtungen von Luchsen stattfinden. Seit dem Jahr 2008 wurden allerdings keine Hinweise auf die zuerst ausgewilderten, ohrmarkierten Tiere mehr gemeldet. Innerhalb von acht Jahren scheint sich damit bereits ein vollständiger Generationswechsel vollzogen zu haben.

Luchse sind territoriale Tiere. Das bedeutet, dass sich gleichgeschlechtliche erwachsene Individuen nicht im gleichen Lebensraum dulden. Wird ein Jungtier selbstständig, muss es über kurz oder lang aus dem mütterlichen Revier abwandern. Gelingt es einem Jährling nicht, ein freies Territorium zu besetzen, sinken seine Überlebenschancen rapide. Sind im Harz alle Luchsreviere besetzt, steigt damit die Wahrscheinlichkeit, dass das Tier das Mittelgebirge verlässt.

Ein junges Männchen verließ – ausgestattet mit einem Satelliten-Senderhalsband – im Frühjahr 2009 den Harz. Nach monatelanger Odyssee durch das südliche Harzvorland etablierte sich der Kuder schließlich südöstlich von Kassel in einem 217 Quadratkilo-

zweiten Mal junge Luchse zur Welt.

Gerade diese jungen Abwanderer sind es, auf denen die Hoffnung des Luchsprojektes Harz ruht, sorgen sie doch für eine allmähliche Ausbreitung der Art und hoffentlich langfristig für die unbedingt notwendige Vernetzung von Luchsvorkommen.



teilt sich den Raum mit einem Männchen, dessen Überwachung noch andauert. Etliche automatische Kameras (sog. Fotofallen), die in dem Gebiet verteilt sind, belegen, dass ein weiteres ebenfalls besonderes Männchen gelegentliche Abstecher in die Südostecke dieses Bereiches unternimmt, ansonsten aber die Grenzen respektiert.

lassen sie einige Haare, mit deren Hilfe die Genetiker des Senckenberg Forschungsinstituts und Naturkundemuseums Frankfurt die einzelnen Individuen unterscheiden können. Während im Winter 2008/09 auf diese Weise 11 Wildkatzen auf rund 4200 ha nachgewiesen werden konnten, rieben sich 2009/10 mindestens vierzehn verschiedene Katzen an den Lockstöcken.

Derzeit läuft eine weitere Beprobung, die mit Unterstützung des BUND Sachsen-Anhalt auf einen Großteil der Nationalparkfläche ausgeweitet werden konnte. Die genetische Untersuchung der bisher rund 170 eingesammelten Haarproben steht aber noch aus.

Zwölf Jahre nach der Auswilderung der ersten Tiere ist der Luchs wieder zu einem festen Bestandteil der Harzer Fauna geworden. Mittlerweile fungiert er sogar als ein Werbeträger für die Harzregion und taucht auf diversen Reiseprospekten, Bildbänden und Internetseiten auf. Das ungebrochen hohe mediale Interesse am Luchsprojekt lenkt nebenbei den Blick auf die sonstigen Schönheiten unserer Tourismusregion. Dennoch gibt es einige Aspekte, die im Zusammenhang mit dem Luchs kontrovers diskutiert werden.

Das Reh gilt als das Hauptbeutetier des Luchses. Seit der Auswilderung der ersten Tiere wurden deren zufällig aufgefundene Beutetiere, wann immer möglich untersucht. Mehr als 250 Rissfunde sind mittlerweile in der Datenbank der Nationalparkverwaltung verzeichnet. Bei dem Großteil handelt es sich in der Tat um Rehe. Als ein Ergebnis der bisherigen Telemetrieüberwachungen von Luchsen ist jedoch festzustellen, dass auch das Rotwild im Nahrungsspektrum der einen oder anderen Raubkatze zu einem erheblichen Prozentsatz vertreten ist. Die bereits mehrfach erwähnte Luchsin F 2 erbeutet mit einem eigenen Körpergewicht von rund 18 kg neben Rehen (20 %) während des gesamten Jahres überwiegend Rotwild (80 %) bis hin zu Schmaltieren (einjährige Weibchen). Da es nach wie vor keine verlässlichen Zählungen von Huftierarten



Im Juli 2012 in freier Wildbahn bei CLZ fotografierter Jungluchs. Foto: Rolf Renneberg

Derzeit ist die Harzer Luchspopulation eine der ganz wenigen in Europa, die eine deutliche Ausbreitungstendenz zeigt. Das Vorkommen erhält damit zunehmend auch internationale Bedeutung und Beachtung. Insgesamt konnten bislang acht Luchse im Harz mit Satelliten-Halsbandsendern überwacht werden. Bei den männlichen Tieren wurden erhebliche Streifgebiete festgestellt, die mitunter deutlich über 300 Quadratkilometer betragen kön-

nen. Die Kameras lieferten innerhalb eines halben Jahres keinen weiteren Hinweis auf zusätzliche unbekannte Luchse. Einige der bislang entstandenen Fotos von Luchs, Reh, Wildkatze und Co. können auf der neuen Internetseite www.wilde-katzen.eu angesehen werden.

In einem Teil dieses Gebietes führt die Nationalparkverwaltung bereits zum dritten Mal in Folge eine Untersuchung des Wildkatzenbesatzes durch. Hierzu werden an aus-



Eine Wildkatze reibt sich am Baldrian-Lockstock.

Foto: NLP



Trotz der derzeitigen Kälte – es wird immer wärmer auf dem Brocken

Brocken. 1896 wurde die erste Walpurgisnachtfeier auf dem Brocken veranstaltet. Im gleichen Jahr schrieb der schwedische Physiker Arrhenius, dass Treibhausgase, speziell CO₂, das Klima der Erde verändern können – das bei der massenhaften Verfeuerung von Kohle und Öl freigesetzte Kohlendioxid werde die Temperaturen weltweit um bis zu 6 °C ansteigen lassen.

Wir wissen also schon sehr lange, wo das Problem des Klimawandels liegt. Die Brockhaus- Enzyklopädie vermerkte 1970 unter dem Stichwort „Kohlendioxid“: „Die Zunahme des Kohlendioxidgehaltes der Luft, etwa 13 % in den letzten 100 Jahren, führt wegen verstärkter Absorption der von der Erdoberfläche abgestrahlten Infrarotstrahlung zu einer allmählichen Erhöhung der Durchschnittstemperatur der Lufthülle (etwa 0,5 °C in den letzten 100 Jahren)“. Wir nennen es heute den Treibhauseffekt.

Bau der Wetterwarte
Der Bau der ersten Wetterwarte auf dem Brocken erfolgte 1895 – seitdem haben wir verlässliche Klimadaten von diesem Berg und können den Klimawandel sehr genau verfolgen. Mehrere Institutionen messen im Harz, z. B. der

netzes, die jahrzehntelange und ununterbrochene Klima- beobachtungen vorweisen kann. Insgesamt unterhält der DWD 12 solcher Klimareferenzstationen, die über einen langen Zeitraum (möglichst in den kommenden 100 Jahren) mit einheitlicher überwiegend konventioneller Messtechnik die Klimaveränderung erfassen sollen.

Stürme und Tropentage
Am 13. November 1972 brausten über das norddeutsche Flachland Windböen mit teilweise bis zu 170 km/h hinweg – diesem sog. Niedersachsen-Orkan fielen europaweit über 50 Menschen zum Opfer. Wie wir heute wissen, waren das deutliche Vorboten des Klimawandels – sie wurden damals nur noch nicht so interpretiert.

Bereits in den 1990er Jahren wurde im Rahmen der Borkenkäferdiskussionen im Harz angemerkt, dass in unserem Mittelgebirge die Zahl der Tropentage, d. h. der Tage mit einem Maximum der Lufttemperatur von über 30 °C, zunimmt. Die aktuelle Borkenkäferentwicklung ist weltweit und auch im Harz hinsichtlich ihres Umfangs und ihrer Geschwindigkeit auch auf die globale Erwärmung zurückzuführen.



Brocken im Winter.

Foto: Chr. Richter

dort an drei Tagen hintereinander die 25 °C-Marke überschritten wurde. Das hatte es auf dem Brocken noch nie zuvor gegeben. Der DWD nannte es das „Superjahr 2003“ – die Jahresmitteltemperatur aller deutschen Stationen war um 1,2 °C wärmer als üblich und im Durchschnitt aller Stationen fielen 25 % Niederschlag weniger als im langjährigen Mittel.

2005 lagen auf dem Brocken die durchschnittlich gemessenen Temperaturen um 0,7 °C über dem statistisch zu erwartenden Wert. Am 20. 7. 2006 überschritt die Temperatur auf dem Brocken erneut die Marke von 28 °C.

Insgesamt war der Juli 2006 der heißeste seit Menschengedenken registrierte Juli im Harz. Ebenfalls ungewöhnlich warm waren der Winter 2006/2007 und das Frühjahr 2007. Der April 2007 war der wärmste je auf dem Brocken gemessene April. 2011 war auf dem Brocken mit 4,8 Grad insgesamt 2 Grad zu warm und mit 1989 das wärmste Jahr seit 116 Jahren.

Der 20. August 2012 brach erneut den Wärmerekord: Mit einer Spitzentemperatur von 29 °C war es der wärmste Tag seit Beginn der Aufzeichnungen. Auch der vergangene Winter war nur gefühlt ein besonders langer und harter Winter. Längst haben sich

durch den anhaltenden Klimawandel unsere Maßstäbe verschoben.

Auch die bisher in zahllosen Brockenbüchern und anderen

erscheinungen in der Natur. In unseren Breiten wird die Pflanzenentwicklung maßgeblich durch den Temperaturverlauf bestimmt. Phänologi-

schung zur Witterung und zum Klima.

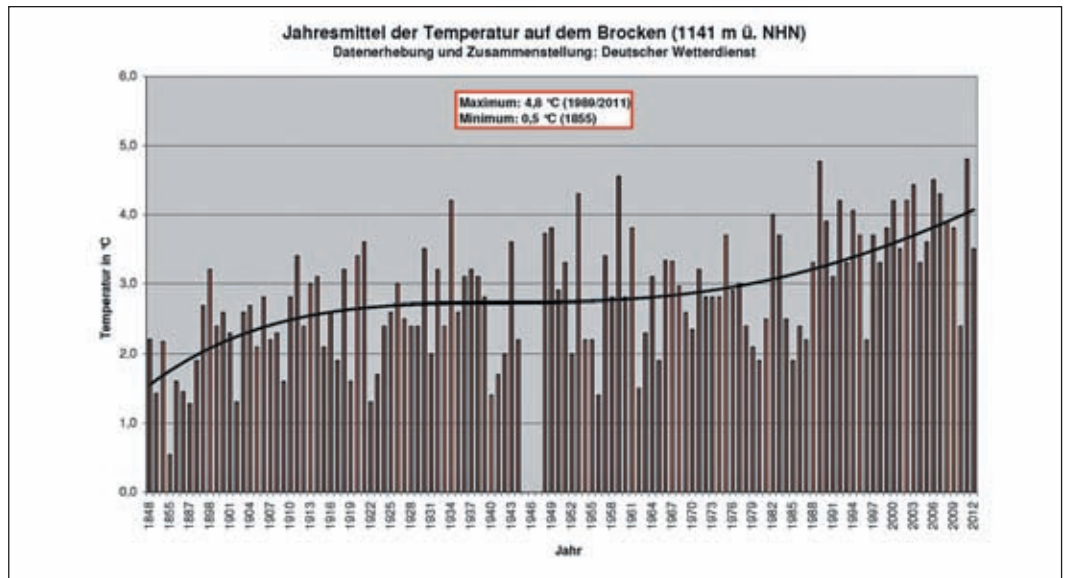
Auf dem Brocken werden seit 1966 phänologische Daten aufgezeichnet.

Die Erwärmung zeigt bereits deutliche Auswirkungen auf den Jahreszyklus der Pflanzen. So treibt beispielsweise die Fichte heute rund 20 Tage früher als noch zu Beginn der Aufzeichnungen. Ähnliche Tendenzen lassen sich für Huf- lattich- und Heidekrautblüte u.v.m. erkennen.

Die Verlängerung der Vegetationsperiode auf dem Brocken führt zur Verschiebung der Konkurrenzverhältnisse zwischen den Arten und bringt damit das gesamte Gefüge der Lebensgemeinschaften durcheinander.

Weitere Daten

Wer sich über die Harzer Messwerte informieren möchte, dem steht u. a. die Webseite www.wetteronline.de mit den Wetterstationen Braunlage und Brocken zur



Klimadaten Deutscher Wetterdienst

Veröffentlichungen über unsere höchsten norddeutschen Berg zitierten Durchschnittstemperaturen sind überholt. Heute liegt der jährliche Wert bereits über 4 °C – und er steigt weiter.

Wie reagiert die Natur?

Der DWD dokumentiert nicht nur rein meteorologische, sondern beispielsweise auch phänologische Daten, d. h. Beobachtungen zu im Jahresablauf periodisch wiederkehrenden Entwicklungs-

Beobachtungen sind daher gute Indikatoren, um die Folgen der Klimaänderungen für die Biosphäre zu dokumentieren.

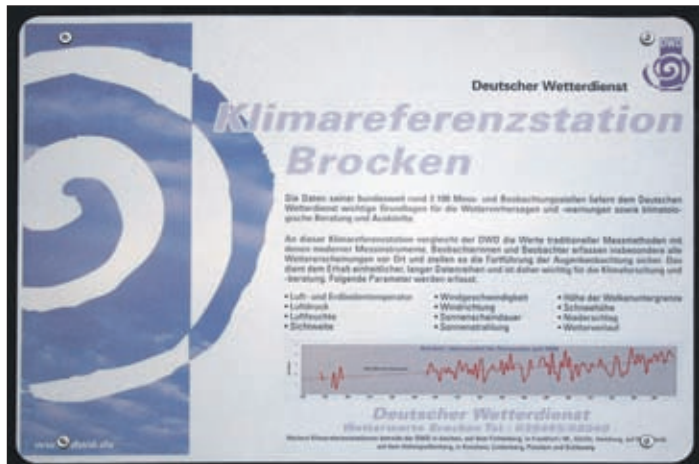
Die DWD-Abteilung „Phänologie“ erfasst mit einer großen Anzahl überwiegend ehrenamtlicher Mitarbeiter die im Jahresablauf periodisch wiederkehrenden Wachstums- und Entwicklungsersehnungen ausgewählter Pflanzenarten.

Sie stehen in enger Bezie-

Verfügung. Benachbarte Stationen der engeren und weiteren Nationalparkregion sind z. B. Wernigerode, Quedlinburg und Osterode. Mit der Funktion „Rückblick“ kann man Messwerte der vergangenen Jahre abrufen.

Auf www.dwd.de können neben den Wetterdaten auch zahlreiche Informationen zur Erfassung der phänologischen Daten eingesehen werden.

-red



Schild Klimareferenzstation

Foto: Eick v. Ruschkowski,

Deutsche Wetterdienst DWD, der Talsperrenbetrieb Sachsen-Anh. (www.talsperren-lsa.de) oder die Harzwasserwerke (www.harzwasserwerke.de). Der DWD betreibt auf dem Brocken sogar eine sog. Klimareferenzstation, d. h. eine mit Personal besetzte Station seines hauptamtlichen Mess-

Warm wie nie ...

2003 war es dann auf dem Brocken so warm wie noch nie. Die Wetterstation Brocken meldete am 12. 8. 2003 eine Maximaltemperatur von 28,2 °C – damit wurde die aus 1992 stammende Rekordtemperatur eingestellt. Bemerkenswert ist außerdem, dass

Wildkätzchen im Wald lassen!

Braunlage / Hildesheim. In diesen Wochen ist es wieder soweit: In den Wäldern Niedersachsens erblicken kleine Wildkätzchen das Licht der Welt. Zwei bis vier Wildkatzenjunge werden pro Wurf – meist im März und April – zur Welt gebracht.

Da die Wildkatzenmutter sich und ihre Jungen mit Mäusen versorgen muss, lässt sie den Nachwuchs teils über Stunden allein.

Die kleinen Katzen sind, wie die meisten Tierkinder, sehr neugierig und spielen dann oft vor ihren Verstecken oder auf Wegen und werden dort von Wanderern oder Spaziergängern entdeckt.

„Gerade junge Wildkatzen sehen grau getigerten, jungen Hauskatzen zum Verwechseln ähnlich. Immer wieder kommt es deshalb vor, dass Wildkatzenkinder aus dem Wald mitgenommen werden“, erklärt Charlotte Dietrich, Projektkoordinatorin des BUND für die Wildkatze in Niedersachsen.

„Natürlich meinen es die Menschen nur gut und wollen einem vermeintlich hilflosen Haustier helfen.

Allerdings ist es sehr unwahrscheinlich, dass es sich um verlassene Hauskatzenjun-

ger Tierliebe leider oft von ihrer Mutter getrennt und landen dann in Tierheimen.

Diese Einrichtungen sind, ebenso wie Privathaushalte, völlig ungeeignet für Wildkatzen. Die Tiere müssen dann



Junge Wildkatzen.

Foto: T. Stephan/BUND

ge handelt, denn diese bewegen sich normalerweise nicht mit ihren Jungen in den Wald.“

Die jungen Wildkätzchen werden so aus falsch verstan-

an spezialisierte Einrichtungen vermittelt werden, wo sie mit großem Aufwand aufgezogen und schließlich – sofern möglich – wieder ausgesetzt

werden. Oft gelingt dies nicht, in jedem Fall bedeutet das Ganze einen großen und vollkommen unnötigen Stress für die Tiere.

Wer also beim Waldspaziergang maunzende Katzenkinder, zum Beispiel in aufgestapelten Holzpoltern, sieht oder hört, hat vielleicht eine Wildkatzenfamilie entdeckt.

In diesem Fall sollte man die Tiere einfach in Ruhe lassen.

In aller Regel sind die Wildkatzenbabys gut von ihrer Mutter versorgt – sobald die Zweibeiner wieder außer Sicht sind.

Das Motto „Bitte nicht stören!“ gilt übrigens nicht nur für die Wildkatze.

Die Frühjahrzeit ist die saisonale Wurf- und Setzzeit für viele Wildtiere.

Aus diesem Grund gilt derzeit auch die Leinenpflicht für Hunde!

Torfhaus - das neue Tor in den Nationalpark Harz

Wernigerode / Torfhaus. Auf Torfhaus tut sich was! Das hat schon jeder gemerkt, der in der jüngsten Vergangenheit in und um Torfhaus herum unterwegs war. Aber hier entsteht nicht nur das Torfhaus-Resort samt Welcome Center und Erweiterung des gastronomischen Angebots. Auch der Nationalpark und das Besucherzentrum Torfhaus sind aktiv.

Um den Gästen die Orientierung zu erleichtern und den Nationalpark sichtbarer zu machen, wird das Außengelände neu gestaltet. Es wird ein einladender Platz entstehen, in dessen Mitte schon bald eine große bunte Pflanzen-Tier-Skulptur prangen und zum Besuch des Nationalparks und des Besucherzentrums einladend wirken. Von hier startet dann über einen Bohlenweg geleitet der neue Torfhaus-Stieg, der die Besucher direkt in die erholsame Natur führt,

ohne zuvor noch an der viel befahrenen Straße unterwegs sein zu müssen.

Hinter dem Haus bietet ein kleines Amphitheater Platz zum Verweilen. Von dort kann man dann noch besser als zuvor den Brockenblick genießen.

Auf dem Hang nördlich des Rodellifts entsteht ein geschwungener Wanderweg, der an den Weg unterhalb des Schubensteins anschließt. Über den Kaiserweg erfolgt der Anschluss an den bestehenden Goetheweg, sodass man nun von Torfhaus aus auf den Brocken gelangt, ohne anfangs an der Straße entlanglaufen zu müssen. Dabei ist die neue Wegeführung nur etwa 600 m länger als der Einstieg entlang der B4.

Weitere Informationen und Abbildungen in:

http://www.nationalpark-harz.de/de/aktuelles/2013/05/torfhaus_tor/



St. Andreasberg



Jahreshauptversammlung des DRK Ortsvereins St. Andreasberg

DRK erhält viel Lob und Anerkennung für in 2012 geleistete Arbeit

St. Andreasberg. Der Ortsverein St. Andreasberg des Deutschen Roten Kreuzes scheint ein wenig zu schwächeln. Diesen Eindruck konnte man bei der Jahreshauptversammlung am vergangenen Freitag im Restaurant „Alte Köthe“ angesichts des doch recht schwachen Besuches durchaus gewinnen. Und auch von den für langjährige Treue zu Ehrenden waren lediglich vier anwesend. Einen ganz anderen Eindruck dagegen konnten die Bergwacht und Frauenbereitschaft mit ihrem Engagement vermitteln. Die Damen durch ihre eher stille, aber stete Präsenz, die Anderen durch Einsätze weit in den Frühling hinein und durch ihre Erfolge im präventiven Bereich. 203 Mitglieder zählt der Ortsverein derzeit, eine recht konstante Zahl, wenn man bedenkt, dass die Zahl der im letzten Jahr Verstorbenen doch recht groß war.

Mit Blick auf die Aktivitäten in den Bereitschaften durfte Vorsitzender Boris Dittrich aber alles in allem ein überaus positives Fazit für das Jahr 2012 ziehen und hatte allen Grund, reichlich Dank und Anerkennung abzustatten.

Einen besonderen Dank hatte sich Schriftführer Fred Trawny verdient, der dieses Amt nun bereits 30 Jahre lang ausübt. Und auch den langjährigen Mitgliedern hatte der Vorsitzende für deren Treue zu danken. 25 Jahre sind dabei: Rosemarie Lettau, Egon Fielecke, Karl-Heinz Brockschmidt sowie Michelle und Michael Baumgarten.

Alten- und Mitgliederbetreuung, aktive Mitarbeit an den Blutspendeterminen sowie repräsentative Aufgaben für das DRK waren dem Rechenschaftsbericht von Marlene Rath zu entnehmen, die wichtigsten Betätigungsfelder der Frauenbereitschaft. Dabei bedauerte sie die mit insgesamt 100 doch geringe Teilnahme an den zwei Blutspendeterminen in 2012.

Während die Einen also wie gewohnt eher in aller Stille, aber mitnichten weniger engagiert und erfolgreich arbeiteten, konnte die andere Bereitschaft, die Bergwacht nämlich, ihre Leistung überall dort für jeden sichtbar machen, wo viele Menschen sich dem Skivergnügen hingaben.

Aber nicht nur dort. Bereitschaftsführer Martin Assel-

meyer, seit 2007 auch Landesleiter Bergwacht, zeigte in seinem Bericht das ganze und breite Spektrum der Bergwachtaufgaben auf. „Es war ein langer und harter Winter“, fasste er die zurückliegenden Einsätze einer kleinen aber nimmermüden Mannschaft

auch präventiv, vor allem hinsichtlich der Entschärfung der Rodel- und Skipisten, erfolgreich tätig gewesen war. Diesen Erfolg sah der Bereitschaftsführer allerdings mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Denn wegen des Rückgangs an schwe-

den Bergwacht-Bereitschaftsführer steht fest, in Zukunft vor allem bei Suchaktionen mit der Freiwilligen Feuerwehr zusammenzuarbeiten. Denn deren Wärmebildkamera zeige dabei beste Ergebnisse. Dankbar war Martin Asselmeyer allen, die sich rund um

stadt zählen zu dürfen.

Auch für die Frauenbereitschaft war es ein Bedürfnis, treue Mitwirkende zu ehren. Und das waren: für fünfjährige Mitarbeit Helga Büttner, für zehnjährige Marlene Rath, für 15-jährige Christina Estella Braune und für 20-jährige aktive Dienstzeit Einar Duderstaedt.

Kassenwartin Iris Harris konnte bei ihrem Kassenbericht ein leichtes Plus aufzeigen. Eine Änderung gab es schließlich noch im Vorstand. Hans - Günter Schärf wurde als Beisitzer, zuständig vor allem für Öffentlichkeitsarbeit, in den Vorstand gewählt.

Viel Lob und Anerkennung zollte Ortsvorsteher Hartmut Humm dem DRK-Ortsverein und seinen Leistungen im menschlichen Bereich für das Gemeinwesen in der Bergstadt. Dabei zeigte er sich erfreut und erleichtert, dass die Strukturen des Ortsvereins St. Andreasberg insgesamt in Ordnung seien und das, durch die Einbindung jüngerer Kräfte, auch auf längere Sicht. Auch war er sich sicher, dass eine engere Zusammenarbeit mit der Feuerwehr letztlich nur Vorteile biete. -DRK



Langjährig Aktive in den Bereitschaften, von links: Boris Dittrich, Helga Büttner, Marlene Rath, Christina Estella Braune, Einar Duderstaedt und Martin Asselmeyer. Foto: DRK

zusammen. Dabei durfte er aber auch positive Aspekte des Winterdienstes aufzeigen. „Die Bergungen verletzter Skiläufer sind weniger geworden“, stellte er fest. Das sei vor allem der Tatsache geschuldet, dass die Bergwacht

ren Unfällen gingen der Bergwacht natürlich auch Einnahmen aus Rettungsmaßnahmen verloren. Und das zu einem Zeitpunkt, da der Fahrzeugpark und die sonstige Gerätschaft deutlich sichtbar in die Jahre gekommen seien. Für

das Hüttenjubiläum auf dem Sonnenberg mit Tat und vor allem Spenden in gute Erinnerung gebracht hatten. Wie überhaupt, so der Bereitschaftsführer, die Bergwacht sehr froh sei, auf eine breite Unterstützung in der Berg-

Müllsammelaktion 2013 des Bergstadtvereins

Zahl der Sammler überraschte positiv, allgemeiner Tenor: Der Dreck ist weniger geworden

St. Andreasberg. „Rund um die Bergstadt ist es sauberer geworden“, so lautete das allgemeine Fazit der etwa 20 Damen, Herren und Kinder, die am vergangenen Samstag dem Folge geleistet hatten. Frei nach dem Motto „Wir haben verstanden“ hatten sie sich um Hans Bahn, dem Vorsitzenden des Bergstadtvereins versammelt, um sich in ihren Sammelbezirk einweisen zu lassen. Aufgeteilt in kleinen Gruppen schwärmten die Helferinnen und Helfer aus, um das von Hans Bahn gegliederte Terrain rund um die Bergstadt peinlichst genau in Augenschein zu nehmen und den Müll einzusammeln, den nachlässige Mitbürger der Landschaft „anvertraut“ hatten. Darunter war auch die niederländische Familie Van der Mast, die damit zugleich die Internationalität dieses Einsatzes hergestellt hatte.

Die Zahl der Sammler war

für Hans Bahn überhaupt eine freudige Überraschung, zumal es zunächst nicht danach aussah, als sollte diese Aktion erfolgreich durchgeführt werden können. Der „Erfolg“ konnte letztlich nicht ausblei-



Die fleißigen Helferinnen und Helfer wurden von Hans Bahn in ihre „Revier“ eingewiesen.

ben. Denn obwohl nach Meinung aller Beteiligten der Unrat in der Landschaft in früheren Jahren weit augenfälliger gewesen war und einige Bergstädter in aller Stille bereits zuvor tätig waren, füllten sich dennoch die von den Gruppen

mitgeführten und vom Landkreis zur Verfügung gestellten Müllsäcke unerwartet schnell.

Besonders viel Müll wurde einmal mehr im Bereich der Schullandheime auf der Jordanshöhe gefunden. Aber

auch rund um das Teichtal gab es reichlich Abfall, solcher nämlich, der offenbar nach einem Rodelvergnügen im Auto für die Rückreise keinen Platz mehr gefunden hatte.

Nach der Arbeit dann der Lohn. Dazu hatte Hans Bahn

die Helferschar auf sein Grundstück zu einem Grillnack eingeladen. Und der Moment wurde ausgiebig genutzt, die vorangegangene Aktion gründlich nach zu besprechen. Einig waren sich dabei alle: „Es hat wieder richtig Spaß gemacht“, nanu, und das, obwohl man wieder einmal die Faulheit, Nachlässigkeit oder Ungezogenheit von Mitmenschen gestärkt hatte? Einhellig war auch der Tenor, dass, weil man bereits im Vorjahr so gut gearbeitet hatte, der Müll sich diesmal in Grenzen hielt. Vermutlich ist die Hemmschwelle, Abfall in einer sauberen Umgebung zu entsorgen, höher.

Aber, es gab Unerfreuliches. So wurden immer wieder Beutel mit den Hinterlassenschaften von Hunden im Gelände gefunden. Das bedeutet, dass es einige Mitmenschen unter den Hundebesitzern gibt, die zwar die „Aus-

fälle“ ihrer Vierbeiner ordnungsgemäß in einem Plastikbeutel aufnehmen, diesen dann aber in einem unbeobachteten Augenblick in die Landschaft werfen. Für die Teilnehmer an der Müllsammelaktion waren das immer wieder die unangenehmsten



Nach der Arbeit dann der Lohn ...

Fotos (2): bstv

Funde. Weniger unangenehm für die Sammler, dafür aber möglicherweise für große Vierbeiner, waren die Stachel-drahtreste, die im Bereich der

Oderberger Wiesen gefunden wurden. Wehe, wenn diese vom Rindvieh aufgenommen worden wären. Bei allen unappetitlichen und gefährlichen Hinterlassenschaften gab es aber auch ein überaus erfreuliches Zusammentreffen einiger Müllsammler. So hatte

Neuankömmling für die „Baum-des-Jahres-Allee“ - seit dem Jahr 2000 in Arbeit

Ein langer Weg bis zum ersten Wildapfel

St. Andreasberg. Malus sylvestris ist ein Strauch oder kleiner Baum von etwa fünf bis zehn Meter Wuchshöhe. Seine Äste sind häufig mit Dornen besetzt. Seine Früchte wurden schon in den Pfahlbautenkulturen Süddeutschlands gegessen. Er ist auch der Vorfahr vieler in verschiedenen Sorten angebaute Apfelsorten. Die Früchte des Wildapfels sind klein und kugelig, sehr hart und zumindest im rohen Zustand kaum genießbar. Er ist der Baum des Jahres und hat jetzt auch seinen Platz im St. Andreasberger Kurpark. Zu Sandbirke, Esche, Wacholder, Schwarzerle, Weißtanne, Ross-Kastanie, Schwarz-Pappel, Waldkiefer, Walnuss, Bergahorn, Vogelkirsche, Elsbeere und Europäische Lärche, den Bäumen der Jahre 2000 bis 2012, hat jetzt auch ein Wildapfel oder Holzapfel (Malus sylvestris),

als Baum des Jahres 2013, seinen Platz im Kurpark gefunden. Mit dieser Aktion setzten die Grundschüler der Klassen 3 und 4 der Glückauf-Schule



Nach der liebevollen Behandlung des jungen Bäumchens wurde es noch einmal technisch.

die von ihren Vorgängern im Jahre 2000 begonnene Aktion, oberhalb des Mini-Golfplatzes gemeinsam mit den Rangern Alexander Ehrig und Michael

Mügge vom Nationalpark Harz, der Stadt Braunlage und der GLC-Touristinformation die „Baum-des-Jahres-Allee“ zu schaffen, erfolgreich fort.

Aber nicht etwa die Jungen schnappten sich Locheisen, Schaufeln und Spaten, sondern zunächst einmal die Mädchen, allen voran Leila.

Geradezu begeistert gingen die Jungen und Mädchen um Klassenlehrerin Rita Wewering-Kutsch, unterstützt und angeleitet von den beiden Rangern, die Sache an.

Sicher tat es dem Bäum-

chen gut, dass ihm gleich eine erste Portion Wasser mit auf seinen künftigen Weg gegeben wurde. Dann durften alle Fußpaare den Boden rund um den dünnen Baumstamm vorsichtig feststampfen. Fertig? Nicht ganz, denn das schmutzige Holzschilde, sozusagen die Visitenkarte des jungen Holzapfels musste noch an den dafür vorgesehenen Pfahl angeschraubt werden - und dann durfte man endlich alles Wissenswerte über den Baum des Jahres 2013 auf dem Klappschild nachlesen. Soviel Eifer musste natürlich belohnt werden. Darum hielten sich die Nationalpark Ranger an die einmal getroffene Abmachung und schenken den jungen Mitarbeitern eine kleine Nachbildung des Baumes. Und von der Touristinformation gab es noch eine süße Stärkung.

Sicher tat es dem Bäum-



Alle Helferinnen und Helfer auf einen Blick.

Fotos(2): priv.

4 Millionen junge Bäume für die Wälder von morgen Landesforsten beenden Frühjahrspflanzungen

Braunschweig. Über 4 Millionen junge Bäume wurden in den vergangenen Wochen in den Wäldern der Niedersächsischen Landesforsten gepflanzt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesforsten nutzten die Frühlingstage, um

wie Fichte, Lärche und Douglasie oder verschiedenste heimische Sträucher gehören in das Pflanzsortiment.

Ein besonderes Augenmerk gilt regelmäßig auch den nicht so häufigen Arten. In diesem Jahr wurden deshalb unter an-

Mischwälder“, erklärt Peter Wollborn, zuständig für Waldbau in den Niedersächsischen Landesforsten, „insbesondere in Zeiten des Klimawandels muss die Baumartenwahl wohl übererlegt sein und mögliche Risiken abfedern.“

Durch das niedersächsische Waldbauprogramm LÖWE (Langfristige Ökologische Waldentwicklung) erfolgt die Walderneuerung in den Landesforsten normalerweise durch natürliche Verjüngung der Altbestände. Aber auf vielen Flächen sollen zukünftig andere Baumarten wachsen und vor allen Dingen der Laubholzanteil gesteigert werden, deshalb wird gepflanzt. So können die niedersächsischen Wälder vielfältiger, stabiler und damit ökologisch und ökonomisch attraktiver gestaltet werden. Daher werden jährlich auf einer Fläche von rund 2000 Hektar aktiv Bäume gepflanzt. Gleichzeitig spendet in sogenannten „Mastjahren“ die Natur Samen im Überfluss. Aus dieser Naturverjüngung entstehen dann viele Millionen junger Waldbäumchen auf Hunderten von Hektaren.

„Mit der Auswahl standortangepasster Baumarten legen wir den Grundstein für artenreiche und zukunftsfähige



Pflanzung von jungen Rotbuchen.

Foto: Nds. Landesforsten

dem 3.500 Elsbeeren, über 1.000 Feldulmen sowie 6.000 Wildäpfel und andere seltene Bäume gesetzt. Insgesamt investieren die Landesforsten somit jährlich ca. 8 Mio. EURO in die nachwachsende Waldgeneration.

„Mit der Auswahl standortangepasster Baumarten legen wir den Grundstein für artenreiche und zukunftsfähige

Landesforsten jagen bleifrei Einführung von bleifreier Munition im Landeswald

Braunschweig. Ab dem 1. April 2014 verwenden die Niedersächsischen Landesforsten nur noch bleifreie Munition auf der Jagd. Mit dem Verzicht auf bleihaltige Büchsenpatronen leisten die Landesforsten einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Verbraucherschutz. Der Landeswald verfügt mit 330.000 Hektar über knapp 10 % der Jagdfläche Niedersachsens.

„Mit der Auswahl standortangepasster Baumarten legen wir den Grundstein für artenreiche und zukunftsfähige

Großteil (über 75 %) des Wildes durch private Jägerinnen und Jäger erlegt. Besuchen Sie die Niedersächsischen Landesforsten im Internet: www.landforsten.de.

-red



Ab sofort werden alle im Landeswald jagenden Jäger aufgefordert, nur noch bleifreie Munition zu verwenden.

Foto: Nds. Landesforsten

4. Bergbauern-Hoffest vom Wetter verwöhnt

Viel Leben und Freude auf dem Neigenfindt'schen Hof

St. Andreasberg. Wenn gleich drei Aktionsgruppen, nämlich das Barkamt Annerschbarrich im Heimatbund Ewerharz, der Harzklub-Zweigverein St.Andreasberg und die Familie Neigenfindt so

sehr gute Adresse für Besucher aus nah und fern und festigte seinen besonderen Ruf um einiges mehr.

Gerade erst erwachende St.Andreasberger Bergwiesen aber ein vielstimmiges Vogel-

„Haus“ gemeinsam mit Pastor Walter Merz, Diakonin Liebel aus Herzberg, der Singgemeinschaft St.Andreasberg und der Heimatbündler.

Gleich danach begrüßte die Kindergruppe des Barkamts Annerschbarrich die inzwischen überaus stattliche Zahl der Gäste und gab den Start frei für das große Angebot an Lukullischem, regionaler Handwerkskunst und Getränken. Und wer sich kurz zuvor



Im Grünen sitzen, die Sonne genießen und sich an den Darbietungen des THW erfreuen ...

Fotos(3): priv.

viel Engagement, Vorfreude und Liebe zum Detail in eine Veranstaltung investieren, wenn dann auch noch das Wetter mitspielt und auf die vorhergesagten Regengüsse bis auf einen verzichtet, dann muss man sich nicht wundern, wenn eine solche Veranstaltung wie das 4. Bergbauern-Hoffest zu einem großen und fröhlichen Fest „ausartet“. Der Hof des Bauern Neigenfindt war wieder einmal eine

konzert begleitete bereits am frühen Sonntagmorgen eine zwar kleine aber begeisterte Wandergruppe auf ihrem Weg zum Neigenfindt'schen Hof. Man war früh genug aufgebrochen, um sich Zeit zu nehmen für die Schönheiten am Wegesrand oder im Geäst der Bäume, auch für das gute Frühstück, das die Wanderer oben erwartete. Eine ökumenische Andacht in der Scheune feierte ein nahezu volles



Viel Freude gab es wieder bei den musikalischen Darbietungen.

an den schmucken Angusrindern im Stall des Neigenfindt'schen Hofes erfreut hatte, der durfte gleich noch einen draufsetzen, beim Verzehr eines überaus wohl-schmeckenden Bratens von eben diesem Bergwiesenvieh nämlich. Das war aber nur ein

Maßgeschneidertes Bad - von der Fliese bis zum Zahnputzbecher.

Zahlung auch in monatlichen Raten möglich!

Wir beraten Sie gern. Rufen Sie uns an! Tel. 05520-1344
Stefan Heise • Lauterberger Str.25 • 38700 Braunlage/Harz
www.heise-haustechnik.de

heizung
HEISE
sanitär

puppe's
Spielkiste
SPIELEN • SCHREIBEN • LESEN

Alles, was das Kinderherz begehrt!

Anrufe bei der Arbeitsagentur ab jetzt gebührenfrei – neue Service-Rufnummern ab 1. Juni

Goslar. Die Bundesagentur für Arbeit (BA) führt zum 1. Juni neue gebührenfreie Service-Rufnummern ein. Bisher waren die Arbeitsagenturen und Familienkassen unter kostenpflichtigen Rufnummern mit der Vorwahl 0180 1 erreichbar. Künftig können Arbeitnehmer- und Arbeitgeberkunden aus allen deutschen Festnetz- und Handynetzen kostenlos anrufen.

Neue Rufnummern gibt es nicht nur für die Arbeitsagenturen. Auch die Familienkasse, die jeden Monat das Kindergeld für über 8,8 Millionen Berechnungsberechtigte auszahlt, ist künftig

gebührenfrei erreichbar. Für die Kunden der Jobcenter ändert sich nichts an den bekannten lokalen Rufnummern. Je nach Anliegen wählen die Kunden künftig folgende Rufnummern:

Arbeitnehmer/Arbeitssuchende: 0800 4 5555 00, Arbeitgeber: 0800 4 5555 20, Familienkasse: Information allgemein: 0800 4 5555 30, Familienkasse: Zahlungstermine Kindergeld 0800 4 5555 33, Forderungseinzug/Kasse: 0800 4 5555 10.

In der Arbeitslosenversicherung (SGB III) werden telefonische Kundenanliegen der

Agenturen für Arbeit durch 50 Service Center mit etwas über 3000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bearbeitet. Damit die Kunden möglichst zeitnah einen Telefonserviceberater erreichen, werden die Anrufe in regionalen Verbänden verteilt. Für die Familienkasse ist derzeit ein Service Center mit sechs Standorten und circa 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

Im Jahr 2012 lag das Anrufvolumen im Bereich der Arbeitsagenturen bei 15 Millionen, in der Familienkasse bei 6,4 Millionen Gesprächen.

-red

Teil des Angebots an Lukullischem, das da reichte von Leckereien vom Grill über Zieckerei bis Schmalz- und Bärlauchbutterbrot und vielem mehr. Ein großes Büfett an hausgebackenem Kuchen stand natürlich auch zur Verfügung, so opulent ausgestattet, dass es nicht restlos abgeräumt werden konnte.

Für die musikalische Unterhaltung sorgten fortan das Harzwald-Echo, die Harzmu-

übungen. Auch am Zerpflücken eines großen Strohballens hatten die jüngsten Besucher ihren großen Spaß.

„Wer zählt die Menschen, wer die Namen, die alle hier zusammenkamen“, so oder ähnlich könnte man den Andrang auf den Neigenfindt'schen Hof am dem Sonntag wohl überschreiben. Immer neue Besucher wurden auch von dem Planwagen-Taxi auf den Berg befördert.

Auch das 4. Bergbauernhoffest auf dem Dach der Bergstadt zog viele aus nah und fern auf die Kuppe, sicher auch ein Zeichen der Wertschätzung für die Landwirtschaftsfamilie Neigenfindt und ihren Einsatz für die Bergwiesenpflege. Und natürlich wurde von der Möglichkeit der Stall- und Gerätebesichtigung reichlich Gebrauch gemacht.

In den Scheunen des Bergbauernhofes herrschten reger Handel und Wandel. Vor allem Harzer Handwerkskunst und in Heimarbeit hergestellte Delikatessen wurden hier angeboten und stießen auf großes Interesse. Und was machte das Wetter, von dem ja das Schlimmste angekündigt worden war? Es verwöhnte dieses 4. Bergbauern-Hoffest mit Sonnenschein und Wärme. Erst am Nachmittag kam der „versprochene“ Regenguss, kurz aber heftig und machte den Veranstaltern klar, wie alles hätte sein können, wenn die Wetterfrösche recht behalten hätten ...

-gsa



Der kleine Fuhrpark der „Waldstrolche“ fand viel Interesse.



BAD LAUTERBERG
EINKAUFSTADT IM HARZ

KOMPLETTER BÄDERBAU IN PERFEKTION



- Komplett-Badsanierung von A-Z
- 3-D Bad Planung
- Wellness Badausstattung
- Dampf- und Infrarot-Saunen
- Accessoires

Ausstellung 24 h geöffnet: www.heizung-bad-lauterberg.de

MÜLLER ZAUNICK HEIZUNG · BAD · SERVICE
Bad Lauterberg
Heinrichstr. 1-6
☎ 05524 - 931044

Wir führen für Sie fachgerecht und preiswert aus:

- Baumfällarbeiten aller Art und überall
- Großbaumfällung · Baumpflege
- Neupflanzung von Bäumen
- Entsorgung des Schnittgutes · Heckenpflege

Forstunternehmen Stipo Vukadin
38700 Braunlage · Tel. 0173/2923159 oder 05520/92056

Landgasthaus „Zum Mohren“

... jeden Sonntag (außer an gesetzlichen Feiertagen):
Sonntags-Mittags-Buffer 8,50 €

... jeden Freitag: Schnitzel-Angebots-Tag nur 7,50 €
Von Freitag, den 14. bis Sonntag, den 16. Juni
Matjes-Tage!

Dorfstrasse 28 • 37441 Bad Sachsa/OT Tettenborn
Tel. (05523) 953 873

GP Getränkeabholmärkte Höche

Barbis, Dolomitstr. 6 • Tel. 0 55 24 / 999 1966
St. Andreasberg, Schützenstr. 36 • Tel. 0 55 82 / 1886

Heimdienst, Liefer-, Party- und Festservice
im gesamten Süd- und Oberharz Sonderangebote,
Bierspezialitäten, Fassbier, Spirituosen

Geöffnet Mo.-Fr. 9.00 bis 18.00 Uhr, Sa. 8.00 bis 13.00 Uhr
Bestellannahme Lieferservice 0 55 24 / 996 7171

KURHAUS BAD LAUTERBERG



Restaurant - Café - Tagungsräume
Familienfeiern und Busreisen
bis 700 Personen

Birgit Hahne
Ritscherstraße 2 37431 Bad Lauterberg
Telefon: 05524 / 3330
Fax: 05524 / 852401
Mobil: 0172 / 5669959
Email: nischerstuben@kurhaus-bad-lauterberg.com

... so richtig entspannen beim Kurkonzert

Musik zur Kaffeestunde!

Genießt Du noch oder STRUWELST Du schon?

Mo. 11.30 - 14.30 Uhr
Di.-Sa. 11.30 - 14.30 Uhr
u. 17.30 - 19.30 Uhr

Imbiss & Burger-RESTAURANT
Struwel's 285 Ü.N.N.

Zellweg 4
B27, Ortseingang Bad Lauterberg)

Partyservice:
Für jeden Anlass liefern wir leckere und günstige Gerichte.
Nähere Informationen unter
www.struwels-imbiss.de

Tel. 05524 852066

Elektro-Technik Kundendienst Sicherheitstechnik
Installation Beleuchtung Telekommunikation

Elektro-Enders

MEISTERBETRIEB • Zertifiziert nach DIN ISO 9001
Fachbetrieb für Brandmeldeanlagen • Zertifiziert nach DIN 14675
Zeichenstraße 96 • Telefon (0 55 24) 62 29 • Bad Lauterberg



Bad Lauterberg

Anfrage zur öffentlichen Ratssitzung

Kostensteigerung beim Ausbau der Oderstraße?

Bad Lauterberg (bj). Nach dem sich die Bad Lauterberger BI-Fraktion mehrfach mit dem Kreistagsbeschluss zur Schließung der Lutterbergerschule in Leserbriefen in der Tagespresse sowie auf der eigenen Internetseite (<http://www.bi-badlauterberg.de/>) und der Braunlager Zeitung (<http://www.braunlager-zeitung.de/aktuelles/kategorie/6.html>) auseinandersetzte, hat sie zur nächsten öffentlichen Juni-Ratssitzung einen Antrag zum Thema „Ausbau Oderstraße“ an den Bürgermeister gestellt. Die BI-Fraktion beantragt damit, der Stadtrat soll ausführlich über eine eventuelle Kostensteigerung beim Ausbau der Oderstraße informiert werden. Die Gründe dazu sind eingehend zu erläutern.

Begründet wird der Antrag damit, dass man die Anlieger der Straße nicht im nachhinein für eventuelle Planungsfehler oder eine schlechte

Oderstraße begann offiziell am 29. Juni 2010, das veranschlagte Ende war für Juni 2011 terminiert. Als dieser Termin nicht einzuhalten war,

dies klappte nicht, und nach einer Anfrage der BI-Fraktion im Mai 2012 terminierte der Verwaltungschef das Ende der Bauarbeiten auf den „laufenden Sommer“. Anfang Juli 2012 wurde dann tatsächlich die bituminöse Verschleißschicht aufgebracht und wenige Wochen danach die Restarbeiten erledigt. Nach Fertigstellung der Straße war nun einigen Anliegern gerücheweise bekannt geworden, dass die vorausbezahlten Anliegerausbaubeiträge (85 % der veranschlagten Kosten), wohl nicht ausreichen und somit weitere Kosten auf sie zu kommen.



Am 9. Juli 2012 wurde nach mehr als einjähriger Verzögerung der Bauarbeiten endlich die bituminöse Verschleißschicht auf die neu ausgebaute Oderstraße aufgebracht.
Foto: Bernd Jackisch

pende Bauausführung mit zusätzlichen Kosten belastet kann. Der Neuausbau der

verkündete das Bauamt das Ende der kompletten Arbeiten für Dezember 2011. Auch

Die nächste öffentliche Ratssitzung findet am Donnerstag, 20. Juni, um 18 Uhr, im Schützenhaus des Stadtteils Bartolde statt.

Gemeinsam gegen den Bürgermeister

Stadtrat stimmte einstimmig für die Teilnahme am Dorferneuerungsprogramm

Bad Lauterberg (bj). Auf Antrag der CDU-Fraktion führte der Stadtrat Bad Lauterberg am 8. Mai eine Sondersitzung mit verkürzter Ladungsfrist durch. Grund für die eiligst einberufene Sitzung, so erläuterte der CDU-Fraktionsvorsitzende Horst Tichy: „Wir wollen uns nicht vorwerfen lassen, den Termin 1.6.2013 zur Teilnahme am Dorferneuerungsprogramm ‚verpennt‘ zu haben“.

Zwar laufe das Programm zur Dorferneuerung noch bis zum Jahr 2020, so Tichy, doch nach seinen Informationen vom Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen kann nicht ausgeschlossen werden, dass ab dem kommenden Jahr nicht mehr Dörfer mit landwirtschaftlichem Hintergrund, sondern Dörfer mit touristischem Hintergrund gefördert werden. Gerade auch durch die neue Landesregierung

kann es zu Veränderungen bei den Förderprogrammen kommen. Auch sei es ideal für Barbis, wenn gemeinsam mit Pöhle und Scharzfeld (es

Schmidt (SPD) meinte, man müsse die Chance der Dorferneuerung nutzen, begründete Klaus Richard Behling (BI) seine Zustimmung mit der Unsi-

dermitteln zu profitieren. Erstmals in seiner 17-jährigen Ratstätigkeit, so Fritz Vokuhl, habe es nun eine Sondersitzung gegeben, weil eben die Verwaltung nicht vernünftig und rechtzeitig informiert habe.



Blick von der Koldung auf den Ortsteil Barbis. Foto: Archiv Bernd Jackisch

müssen immer drei Dörfer zusammen in dem Programm aufgenommen werden) eine Dorferneuerung durchgeführt wird. Während Michael

cherheit, was zukünftige Förderbedingungen betrifft. Wer nicht teilnimmt, so Volker Hahn (CDU), der hat überhaupt keine Chance von För-

Eike Röger (BI) lobte den guten Antrag der CDU und meinte, wenn die Stadt Herzberg die Teilnahme mit Pöhle und Scharzfeld schafft, müssten wir es auch mit Barbis hinkommen. Der geübten Kritik widersprach der Bürgermeister, zumal der aufzubringende Eigenanteil kein „Pappenstiel“ sei und außerdem zunächst ein fundiertes Konzept aufgestellt werden müsste.

Letztendlich stimmten alle anwesenden Ratsmitglieder gegen den Bürgermeister und forderten die Verwaltung einstimmig zur Teilnahme am Dorferneuerungsprogramm 2013 auf.

Kneusels und Grünig starteten auf dem Ammersee

Erster Platz in der Tourenbootwertung

Bad Lauterberg. Die Regattasaison hat für Hans-Werner Kneusels vom Segelclub Bad Lauterberg (SCBL) und seinen Steuermann Axel Grünig erfolgreich begonnen. Am Samstag und Sonntag, dem 19. / 20. Mai 2013 starteten sie mit ihrem 16 m² Jollenkreuzer von 1964 bei der Internationalen Deutschen Bestenmittlung in Eching auf dem Ammersee. Dort konnten sie zum zweiten Mal nach 2009 mit ihrem Sieg den Meistertitel in der Tourenbootwertung holen und erste wichtige Punkte für die Ranglistenwertung des Deutschen Seglerverbandes einfahren.

Bei 30 Teilnehmern, die unter anderem aus Schleswig-Holstein und Österreich angereist waren, belegten Kneusels

und Grünig einen guten 11. Platz in der Gesamtwertung.

Der erste Regattatag bot gute Segelbedingungen. Bei Sonnenschein, aber kühlen 14 Grad und konstantem Ostwind mit 4 – 5 Beaufort wa-

ren drei schnelle und faire Wettfahrten möglich. Am Sonntag kam der Wind bei Durchzug einer Kaltfront aus Südwest und überraschte mit heftigen überfallartigen Böen aus wechselnden Richtungen.

Dadurch bestand ständig Kentergefahr bei nicht gerade angenehmen Wassertemperaturen. Nach zwei Wettfahrten musste die Regatta wegen eines Unwetters mit heftigen Regenfällen und stürmischem Wind unterbrochen werden. Am Nachmittag hatte sich das Wetter etwas beruhigt. Die letzte von insgesamt sechs Wettfahrten konnte bei drei Windstärken und inzwischen nur noch 6 Grad Lufttemperatur auch noch durchgeführt werden.

Die erste vereinsoffene Regatta des Segelclubs Bad Lauterberg auf dem heimischen Oderstausee ist übrigens für den kommenden Samstag, den 25. Mai 2013, ausgeschrieben.

Hans-Werner Kneusels



Mit dem 16 m² Jollenkreuzer von 1964 bei guten Segelbedingungen unterwegs.
Foto: priv.

Termine Bad Lauterberg und Umgebung

03.06.2013, 19:00 Uhr,
Restaurant Jägerstuben, Astro-Stammtisch
04.06.2013 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr,
Rathaus, Bürgermeistersprechstunde
08.06.-09.06.2013
Kurpark, Rosenblütenfest
12.06.2013 13:00 Uhr,
Rathaus, Versteigerung nicht abgeholter
Fundsachen

13.06.2013 19:00 Uhr,
Kurpark, Rhapsody in Blue im Park
14.06.2013 20:00 Uhr,
St. Andreas-Kirche, Blechbläser
„Up to Date“
20.06.2013 18:00 Uhr,
Schützenhaus Bartolde, öffentliche
Ratssitzung
21.06.2013 18:00 Uhr,
Sonnenwendfeier, Restaurant Jägerstuben
21.06.-23.06.2013
Schützenfest in Barbis



Bad Lauterberg

Tag der Vielfalt – Toleranz erleben

Großes Programm – wenig Besucher

Bad Lauterberg (bj). Mit einem Riesenprogramm wurde am 24. Mai der von den Jugendpflegern und der Kreisjugendpflege im Landkreis Osterode am Harz organisierte „Tag der Vielfalt – Toleranz erleben“ abgehalten. Zahlreiche Vereine, Verbände, Organisationen und Gruppen aus dem Landkreis, sowie mehrere

nisationsaufwand entsprechende Mengen von Besuchern der Veranstaltung. Lediglich Schüler der Lutterbergschule und einige Ehemalige dieser Förderschule waren gekommen. Woran lag es? Sicher nicht am Wetter, denn ausnahmsweise zeigte sich der verregnete Mai an diesem Tag gnädig. Es blieb, bei noch hin-

kleiner Hinweis zum „Tag der Vielfalt“ zu lesen. Da nützten offensichtlich auch die ausgelegten Flyer wenig, auf denen zwar fast alle beteiligten Vereine, Verbände und Organisationen Erwähnung fanden, jedoch nicht zu erkennen war, dass ab 18 Uhr mit drei „Rockbands“ die „Post“ abge-

Kreisfachbereichsleiter für Jugend und Soziales, Manfred Heidergott, bei der Eröffnung dazu bemerkte, wurden allein zwischen 2007 und 2010 39 Einzelprojekte des Aktionsplanes „gegen Rechts, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ mit 380.000 Euro gefördert. Auch künftig, so Bad Lauterbergs Bürgermeister



Das Bullenreiten machte viel Spaß ...



Verschiedene Vereine und Organisationen boten eine Vielfalt von Informationsmaterial an. Fotos: Bernd Jackisch

Musikgruppen und Bands sorgten mithilfe einer ganzen Reihe von Sponsoren und vieler ehrenamtlicher Helfer für Abwechslung, Informationen, Gaumengentzen und ein abwechslungsreiches musikalisches Programm. Was allerdings fehlte, waren dem Orga-

nehmbaren Temperaturen trocken. Vielmehr wurde vergessen, im Vorfeld der Veranstaltung auch eine entsprechende Werbung zu machen. Selbst auf der Internetseite der Kreisjugendpflege, noch auf der Homepage der Lutterbergschule, war auch nur ein

Bei künftigen Veranstaltungen ist somit einiges in der Organisation verbesserungsfähig, damit auch wirklich alle Jugendlichen im Kreis angesprochen werden. Wird doch einiges an „Geld in die Hand genommen“, um den der „Tag der Vielfalt“ auszurichten. Wie

Dr. Thomas Gans in seinem Eröffnungsgrußwort, wird man „Vielfalt fördern und Kompetenz stärken müssen“, wenn zum Beispiel deutsche Burschenschaften mit dem schlechten Beispiel vorangehen und den „Ariernachweis“ fordern.

Bad Lauterberg erinnert sich

„Stolpersteine gegen das Vergessen“ von Bildhauer Gunter Demnig

Bad Lauterberg (bj). Nach Osterode, Northeim, Göttingen, Duderstadt, Uslar, Liebenburg, und zahlreichen anderen südniedersächsischen Orten, ist jetzt Bad Lauterberg auch Teil des weltweit größten dezentralen Mahnmals. Der gebürtige Berliner und heute in Köln lebende Künstler Gunter Demnig verlegte am Samstag, den 11. Mai, die ersten „Stolper-

„Stolpersteine“ an die jüdische Familie Max und Clara Pelz. Familie Pelz wohnte von 1921 bis 1937 in Bad Lauterberg und betrieb in der Hauptstraße 166a ein Schuhgeschäft. Die heute noch lebende Tochter Hannelore (heute Hannah Raban) wurde 1923 geboren. Max Pelz wurde nach Riga deportiert und ist dort vermutlich bei Massenerschießungen umgekom-

men/Bad Lauterberg, die Sparkasse Osterode am Harz/Geschäftsstelle Bad Lauterberg, der Kreisverband „Der Grünen“ in Osterode am Harz sowie Hüseyin Yavuz aus

(SA und SS) verhaftet und zu Gefängnis- bzw. Zuchthausstrafen verurteilt bzw. in KZ überführt wurden, darunter häufig in das frühere KZ Moringen



Die versetzten Stolpersteine.

Fotos (2): Bernd Jackisch

steine gegen das Vergessen“ vor dem Gebäude Hauptstraße 166 (Familie Pelz), der Hauptstraße 21/Eber (Karl Pape) und in Bartolfelde, Bartolfelder Straße 28 (Adolf Jahn). Gunter Demnig hat inzwischen die von ihm geschaffenen so genannten „Stolpersteine“ für diejenigen, die in der Zeit des Nationalsozialismus deportiert und meist ermordet wurden, an über 850 Orten in zehn Ländern Europas verlegt. Insgesamt seit Ende des Jahres 2000 mehr als 40.000 Stück.

Während Gunter Demnig einzeln die von Hand gefertigten Gedenksteine mit gravierter Messingplatte in das Verbundpflaster verlegte, erinnerte Bad Lauterbergs Bürgermeister Dr. Thomas Gans im Beisein von Helmut Lüders von der Archivgemeinschaft, Pastorin Alexandra Ziemer, Mitglieder des Stadt- und Präventionsrates sowie der Vertreter der Sponsoren der

men. Clara Pelz kam 1942 nach Auschwitz-Birkenau und wurde dort umgebracht. Eigens zur Verlegung der Gedenksteine war auch das Ehepaar Gudrun und Dr. Widu Wittekind aus Achim in die Kneippstadt gekommen, die seit vielen Jahren eine innige Freundschaft mit der Überlebenden Hannah Raban verbindet. Hannah Raban verlebte ihren Lebensabend in Palästina in einem Kibbutz nahe Haifa. Über die weiteren NS-Opfer, den Tischler Karl Pape in der Hauptstraße 21 (auf dem Eber) und dem Schmied Adolf Jahn aus Bartolfelde, für die ebenfalls Stolpersteine gesetzt wurden, ist nicht viel mehr bekannt.

Besonderen Dank richtete der Bürgermeister an die Spender, ohne deren Unterstützung das Projekt Stolpersteine in Bad Lauterberg nicht hätte begonnen werden können. Dies sind die Werner-Brune-Stiftung Wilhelmsha-



Der Künstler und Bildhauer Gunter Demnig bereitet die Verlegestelle vor.

Bad Lauterberg. Bleibt zu hoffen, dass sich weitere Spender finden, damit auch den weiteren Opfern, dem kommunistischen Landtagsabgeordneten Karl Peix, dem Müller Otto Bockelmann und dem Maler Bruno Maue „Stolpersteine“ gesetzt werden können.

Allein im Jahr 1933 erfolgten groß angelegte Razzien in Bad Lauterberg und den umliegenden Dörfern, bei der nachweislich 53 Personen durch Polizei und Hilfspolizei

(http://www.erinnernsuedniedersachsen.de - Topografie der Erinnerung - Gedenken und Erinnern in Südniedersachsen). Bad Lauterberg galt seinerzeit als eine „Hochburg der Kommunistischen Partei“ in Deutschland.

Der politische Widerstand der KPD wurde auch nach der Machtübernahme Hitlers am 30. Januar 1933 weiter aufrechterhalten - nun allerdings im Untergrund.

BAD LAUTERBERG
EINKAUFSTADT IM HARZ

Kar-Lack
Włodarczyk

Wferstrasse 77
37431 Bad Lauterberg
Telefon 0 55 24 / 99 70 80
www.kar-lack.eu
service@kar-lack.info

Karosserie - Instandsetzung
Lack - Design - Lackiererei
Schalben - Reparaturen
Spot - Repair - Service

Wir fertigen die
Einlagen
für Ihre
Füße!

KÖPP & MINNE

Bad Lauterberg
Andreasstraße 2
Tel.: (0 55 24) 63 42

Osterode
Brauhausstraße 4
Tel.: (0 55 22) 7 12 44

Bad Lauterberg - Kurviertel
wunderschöne Wohnung zu vermieten
3 Zi, ca.76m², Küche, Bad, Balkon, Einbauküche
KM 400,-€, 05524 89432 oder 0172 40 45 999

Zünftiges Sonnenwendfest
Freitag, 21. Juni, ab 18 Uhr
Grillspezialitäten, u.a. Spanferkel vom Spieß, köstliche Salate,
im Ausschank Veltins dunkles Landbier

Feinschmecker kennen unsere Adresse
BIERSTUBE - RESTAURANT
JÄGERSTUBEN
Am Postplatz/Wissmannstraße
37431 Bad Lauterberg
Tel.: 0 55 24 / 21 23
www.jaegerstuben.de

Michael Füllgrabe
Steinmetz & Bildhauer
Mensch und Stein eine ewige Verbindung

Abbruch-Unternehmen
Baustoff-Recyclingcenter
Landschaftsbau
Containerdienst
Natursteinhandel

Telefon: 05524/1202
Oderfelderstr. 47
37431 Bad Lauterberg
www.michaelfuellgrabe.de
galina.MF@onlin.de

Unsere Firma führt aus:

- Abbruch - Rückbau / Beton bohren sägen
- Erdarbeiten / Pflasterarbeiten
- Entsorgung / Containerdienst
- Gestaltung der Außenanlage
- Schüttgüter z.B. Schotter 0-45, Gesiebter Pflanzboden

Oliver Eckstein
Malermeister

- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- WÄRMEDÄMMVERBUNDSYSTEME
- TAPEZIERARBEITEN
- TEPPICH, PVC
- LINOLEUM, KORK
- LAMINAT, FERTIGPARKETT
- EXKLUSIVE SONDERTECHNIKEN
- DEKORATIVE LEHMPUTZE
- BESCHRIFTUNGEN
- HUBLIFTVERMIETUNG

Odertal 26
37431 Bad Lauterberg

Tel.: (05524) 4813
Fax: (05524) 89305
E-Mail: info@maler-eckstein.de
Web: www.maler-eckstein.de

GRÖSSTES SPORTHaus DER REGION

Rudolphi sports
BAD LAUTERBERG

Alle aktiven Sportmarken, die gewaltige Auswahl, kompetente Beratung und perfekter Service sind unsere Kennzeichen. Lernen Sie uns kennen!

Jeden Samstag bis 18 Uhr shoppen ... und 3 % Rabatt bei einem Einkauf ab 150 €

INTERSPORT GRUPPE

Geburtstag des „1. Human-Biker-Day“ in Bad Lauterberg

Die härtesten Motorradfahrer gingen auf Tour



Vor der Abfahrt suchen die Biker Schutz vor dem Dauerregen unter dem Marktdach.

Bad Lauterberg (bj). Trotz widrigster Voraussetzungen, der Wetterdienst hatte für das vierte Maiwochenende Unwetterwarnungen herausgegeben, fand bei anhaltendem Dauerregen der „Human-Biker-Day“ in Bad Lauterberg statt. Pünktlich um 10.05 Uhr ging nach einer kurzen Begrüßungsansprache durch Cheforganisator Matthias Weitzel und Bad Lauterbergs Bürgermeister Dr. Thomas Gans der Motorrad-Tross auf Tour. Der Lauterberger Verwaltungschef, selbst eingefleischter Biker und Teilnehmer der Tour,

hatte den hartgesottenen Biker eine Regenpause und eine unfallfreie Fahrt gewünscht. Hatten sich in den Wochen zuvor rund 150 Biker zum 1. Human-Biker-Day angemeldet, so gingen bedingt durch das miese Wetter nur 36 auf die Tour. Allerdings, so Matthias Weitzel, kann man keinesfalls von einem Misserfolg sprechen, denn viele der angemeldeten Biker haben trotz Absage ihr Startgeld oder eine Spende überwiesen. Zudem war der recht kleine Teilnehmerkreis mit der gesamten Tourplanung, Orga-



Bei Dauerregen begrüßt Bad Lauterbergs Bürgermeister Dr. Thomas Gans (Bildmitte) die Teilnehmer der Tour, links Matthias Weitzel.

nisation, Tourabsicherung durch Polizei und Johanniter Motorradstaffel überaus zufrieden.

Für Dauerregen auf der, auf rund 120 Kilometer abgekürzten Fahrt, und lediglich drei Grad plus beim Mittagessen im Oberharz bei Kukkis-Erbsensuppen-Station, kann nun einmal keiner was.

Dank der vielen ehrenamtlichen Helfer, zahlreicher Spenden und der Zuwendungen von überaus zahlreichen Sponsoren (<http://www.human-biker-day.de/sponsoren.html>) kam

so bisher ein Reinerlös von rund 4.300 Euro zusammen. Dieser wird demnächst dem Kinderhospiz Tambach-Dietzharz/Thüringen und dem Verein Childrens-Care e.V. Bad Lauterberg übergeben.

Schon jetzt, so Matthias Weitzel, der von Claus Brille und Daniel Beuleke bei der Organisation unterstützt wird, ist der 2. Human-Biker Day in Vorausplanung, der am 25. Mai 2014 mit Start am REWE-Markt Bad Lauterberg stattfinden wird. Geplant ist zudem eine Vereinsgründung für den „Human-Biker-Day“.



Auch drei Motorradstreifen der Polizei haben sich in den Dienst der „Guten Sache“ gestellt und begleiten die Tour.



Die Biker gehen bei Dauerregen auf die 120 km lange Tour. Fotos(4): Bernd Jackisch

Komplette Kreistagsmannschaft von FDP/BI besuchte Lutterbergschule

Bad Lauterberg (fdp/bi). Die Veranstaltung des „Tages der Vielfalt“ - Toleranz erleben“, welchen die Jugendpflegen und die Kreisjugendpflege im Landkreis Osterode am Harz am Freitag, 24. Mai, in der Lutterbergschule in Bad Lauterberg veranstalteten, nutzte die „Kreistagsgruppe FDP/BI Bad Lauterberg im Kreis Osterode“ zu einem Besuch der Schule.

Gerade als nachdrücklicher Kritiker einer verführten Schließung der Lutterbergschule und Verfechter pädagogischer Nachfolgekonzepte war es der FDP/BI-Kreistagsgruppe wichtig, einmal themenbezogene Gespräche mit Lehrern, Eltern und natürlich anderen politischen Vertre-

tern führen zu können.

Das interessante Rahmenprogramm dieser - aus Sicht der Gruppe - hervorragend organisierten Zusammenführung vieler kreisweiter Organisationen bot hierfür - trotz der sich abwechselnden „Highlights“ während dieser Veranstaltung - Zeit und Möglichkeit.

Ganz im Sinne der Schülerinnen und Schüler der Lutterbergschule in Bad Lauterberg, unter ihrem Motto: „Alle anders - alle gleich“ und der pädagogischen Erfolge dieser Bildungseinrichtung, resümierten die Kreistagsabgeordneten Hermann Seifert, Manfred Keimburg und Klaus Richard Behling, dass diese Veranstaltung ein Erfolg für alle war.



Der FDP/BI-Kreistagsgruppe mit Hermann Seifert (li.), Manfred Keimburg (re.) und Klaus Richard Behling (2.v.r.), hier zusammen auf dem Foto mit dem Bad Lauterberger BI-Vorsitzenden Eike Röger (mi.) und BI-Beirat Yvonne Willig, liegt die Lutterbergschule am Herzen. Foto: Bernd Jackisch

Karl-Heinz Banse neuer Präsident des Nds. Landesfeuerwehrverbandes

Bad Lauterberg (red). Am 25. Mai 2013 wurde Karl-Heinz Banse im Rahmen der Landesverbandsversammlung des Niedersächsischen Landesfeuerwehrverbandes e.V. in



Regierungsbrandmeister Karl-Heinz Banse aus Bad Lauterberg, der künftig auch das Amt des Präsidenten des Niedersächsischen Landesfeuerwehrverbandes e.V. inne hat. Foto: Stadt Bad Lauterberg

Nordholz mit überragender Mehrheit zum Präsidenten dieses Verbandes gewählt.

Sein bisheriges Amt als Regierungsbrandmeister für die Landkreise Göttingen, Norderhagen, Osterode und Hildesheim wird der Bad Lauterberger Feuerwehrmann Karl-Heinz Banse auch weiterhin ausüben.

Bad Lauterbergs Bürgermeister Dr. Thomas Gans nutzte gleich am ersten Arbeitstag die Gelegenheit, seinem Mitarbeiter Karl-Heinz Banse zur Wahl zu gratulieren. „Ich freue mich“, so der Verwaltungschef, „dass wir nun auch einen echten Präsidenten in den Reihen unserer Mitarbeiter haben. Der Name unserer Stadt wird zukünftig in ganz Niedersachsen ein Begriff sein. Ich wünsche Herrn Banse viel Erfolg bei der Übernahme dieser verantwortungsvollen Aufgabe zum Wohl des Brandschutzes im Land Niedersachsen.“

Bekanntmachung Sitzübergang im Rat der Stadt Bad Lauterberg im Harz

Der bei der Kommunalwahl am 11. September 2011 auf den Wahlvorschlag der Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU) in den Rat der Stadt Bad Lauterberg im Harz gewählte Bewerber,



Christian Schäfer, der künftig die CDU im Stadtrat mit vertreten wird. Foto: Stadt Bad Lauterberg

Herr Florian Fohs, Sebastian-Kneipp-Promenade 33, 37431 Bad Lauterberg im Harz, hat zum 31. Mai 2013 auf sein Mandat verzichtet.

Der frei gewordene Sitz geht daher gemäß § 44 Abs. 1 i.V.m. § 38 Abs. 2 des Niedersächsischen Kommunalwahlgesetzes in der Fassung vom 24. Februar 2006 (Nieders. GVBl. S. 91), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 10.11.2010 (Nds. GVBl. S. 510) und durch Artikel 5 des Gesetzes vom 13.10.2011 (Nds. GVBl. S. 353) entsprechend der vom Stadtwahl Ausschuss festgestellten Reihenfolge (Listenwahl) auf Herrn Christian Schäfer, Weinberg 8, 37431 Bad Lauterberg im Harz, als nächste Ersatzperson des Wahlvorschlags der CDU über.

Bad Lauterberg im Harz, Dr. Gans, Stadtwahlleiter

Ihre Braunlager Zeitung im Internet...
www.braunlager-zeitung.de

Wir führen für Sie fachgerecht und preiswert aus:

Baumfällarbeiten aller Art und überall
Großbaumfällung • Baumpflege
Neupflanzung von Bäumen
Entsorgung des Schnittgutes • Heckenpflege

Forstunternehmen Stipo Vukadin

38700 Braunlage • Tel. 0173/2923159 oder 05520/92056

Dörfliches Garten Café

Selbstgefertigte Kuchen und Torten, Waffelvariationen und Eisbecher, sowie Kaffee- und Teespezialitäten

Öffnungszeiten: Mi. - So. 14.00 - 18.00 Uhr

Dorfstrasse 28 • 37441 Bad Sachsa/OT Tettenborn
Tel. (05523) 953 873

Wärme aus dem Wald:
Heizen mit Holzpellets



Harz Energie GmbH & Co. KG
Energieberatung
05522/8330
www.harzenergie.de

HarzEnergie
einfach. bestmo. versorgt.

Das Leben kann schön sein!

Verpassen Sie nichts davon und testen Sie jetzt modernste Hörgeräte!
Gleich Termin vereinbaren unter Tel. 05524 - 36 26

Erleben Sie eine neues Lebensgefühl und testen Sie jetzt kostenlos und unverbindlich modernste Siemens Hörgeräte mit Micon-Technologie! Wir freuen uns auf Sie!



OPTIK
BECKMANN
SEHEN + HÖREN

37431 Bad Lauterberg
Hauptstr. 107



JETZT
TESTEN!